

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Medien und Gesellschaft</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>	Grundmodul	Semester - <i>semester</i>	empfohlen 1 und 2
Kürzel - <i>short form</i>	0101/VI-1	ECTS Credits	10
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Das Modul dient zunächst der Vermittlung von grundlegenden Kompetenzen zur Beurteilung des medialen, politischen und rechtlichen Systems der Bundesrepublik Deutschland; alternativ kann auch ein anderer Mitgliedstaat der Europäischen Union gelehrt werden. Der Studierende wird damit in die Lage versetzt, die Strukturen von medialer, politischer, sozialer und gesellschaftlicher sowie rechtlicher Ordnung der Bundesrepublik Deutschland bzw. eines Mitgliedstaates der Europäischen Union zu erkennen, zu analysieren und zu bewerten.</p> <p>Auf dieser Grundlage vermittelt das Modul die Kompetenz, Grundlagen sowie Rechtsquellen des nationalen und europäischen Medien zu erfassen. Dazu kommt die Anwendungskompetenz auf den Feldern des zivilen, öffentlich-rechtlichen und strafrechtlichen Medienrechts, vor allem die Fähigkeit, in Beispielfällen nach geltendem Recht zu entscheiden.</p> <p>Zusätzliche Kompetenz erlangt der Studierende durch die Vermittlung grundlegender Fähigkeiten und Fertigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten.</p>		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Das Modul gibt einen Einblick in die historisch bedingte und föderalistisch strukturierte Infrastruktur in den Bereichen Medien, politisches und soziales System sowie Recht. Das Modul geht sowohl auf Einzelaspekte in den drei Bereichen als auch auf übergreifende Aspekte im Sinne der Verknüpfung von medialen, politisch-sozialen und rechtlichen Elementen ein.</p> <p>Behandelt werden dazu:</p> <p>Im Bereich Medien: Rechtliche Grundlagen des Mediensystems, Medienstruktur, Medienkonzentration, Rundfunkurteile, Jugendschutz und Selbstkontrolle der Medien, Mediennutzung, Medienausstattung, Medieninfrastruktur, Mechanismen der Medien- und Marktforschung, Film, Filmmarkt, Filmförderung, Medienorganisation, Werbung und Werbewirtschaft.</p> <p>Im Bereich Recht: Allgemeines Staatsrecht (Staatsdefinition, Staatsformen, Gewaltenteilung), nationale und europäische Rechtsquellen (Entstehung von Recht, Rangfolgen), Rechtsgliederung der Bundesrepublik Deutschland (Aufbau des Grundgesetzes, Verfassungsorgane der Bundesrepublik Deutschland), Gesetzgebung, Ausführung von Gesetzen, EU-Rechtsgebung, sonstige Rechtsgrundlagen der Bundesrepublik Deutschland, Aufbau der Gerichtsbarkeit.</p> <p>Im Bereich Politik: Ordnungsprinzip in Staat und Gesellschaft/ Föderatives System, Parteiensystem, Parlamentarismus und Verfassungsorgane, Politisches Mandat, Mitwirkungsmöglichkeiten der Bürger, Kommunalpolitik/ Verbände und außerparlamentarische Macht.</p> <p>Im Bereich Medienrecht: Rechtsgrundlagen und Rechtsquellen des Urheber-, Lizenz- und Fotorecht, Rundfunk-, Verlags-, Internet- und Multimedia-Recht. Verfassungsrechtliche Grundlagen des Medienrechtes, Ansprüche der Medienopfer (Unterlassung, Widerruf, Gegendarstellung, materieller und immaterieller Schadensersatz), Recht am eigenen Bild, Bildberichterstattung, Zeugnisverweigerungsrecht, Beschlagnahmeverbot, Gerichtsberichterstattung</p> <p>Im Kompetenzbereich wissenschaftliches Arbeiten wird der Studierende vertraut gemacht mit Methoden und Strategien von Literatursuche und – einschätzung, dem Umgang mit Quellen und Sekundärliteratur sowie dem Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten einschließlich Zitierfertigkeit und Apparatenmanagement.</p>		

<b>Lernmethoden</b> <i>- methods</i>	<p>Die thematischen Vorlesungen befassen sich mit Funktionsweisen und Zusammenhängen zentraler demokratischer Prozesse. Durch die abgestimmte Verknüpfung von thematisch verbundenen Inhalten in den Vorlesungen entsteht Sachkompetenz. Die Studierenden befassen sich sowohl mit primären als auch mit sekundären Texten, die ihnen die Fertigkeit geben, das Modul zu vertiefen.</p> <p>Die einzelnen Themengebiete werden anhand von Überblicksinformationen, Texten, Grafiken, Filmen, aber auch mittels Fallbeispielen dargeboten und gelehrt.</p> <p>Die Vorlesung zum wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt methodische Kompetenz für das Verstehen und Vertiefen der Modulinhalte.</p> <p>Das Tutorium Medienrecht soll an konkreten Fällen den vermittelten Stoff vertiefen. Vor allem die spezifischen Methoden der juristischen Fallbearbeitung sollen vorgestellt und eingeübt werden.</p>																																					
<b>Dozententeam</b> <u>verantwortlich</u> <i>- lecturers</i>	Prof. Dr. Otto Altendorfer, Prof. Dr. Ludwig Hilmer Prof. Dr. h.c. Hans-Peter Niedermeier																																					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <i>- admission</i>	Keine																																					
<b>Arbeitslast</b> <i>- workload h/w</i>	300 Stunden, davon: 135 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 9 SWS) 165 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																																					
<b>Lehreinheitsformen</b> <i>- mode of teaching</i>  und  <b>Prüfungen</b> <i>- examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - units</th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01011 Mediensystem der Bundesrepublik Deutschland</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td rowspan="4">Ts/90</td> <td rowspan="4">5</td> </tr> <tr> <td>01012 Politisches System der Bundesrepublik Deutschland</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>01013 Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>01014 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>01015 Medienrecht</td> <td>2</td> <td></td> <td>2</td> <td>Ts/90</td> <td>5</td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten - units	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	01011 Mediensystem der Bundesrepublik Deutschland	2			Ts/90	5	01012 Politisches System der Bundesrepublik Deutschland	1			01013 Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland	1			01014 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	1			01015 Medienrecht	2		2	Ts/90	5				
Lerneinheiten - units	SWS			Prüfungen	Credits																																	
	V	S	P																																			
01011 Mediensystem der Bundesrepublik Deutschland	2			Ts/90	5																																	
01012 Politisches System der Bundesrepublik Deutschland	1																																					
01013 Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland	1																																					
01014 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	1																																					
01015 Medienrecht	2		2	Ts/90	5																																	
<b>Empf. Literatur</b> <i>- literature</i>	ALTENDORFER Otto, Mediensystem der Bundesrepublik Deutschland, 2 Bde., Wiesbaden, 2001- 2004 AVENARIUS Hermann, Die Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland, Bonn 2002 LÜCK Wolfgang, Technik des wissenschaftlichen Arbeitens, München 2003 SCHREYER Bernhard, SCHWARZMEIER Manfred, Grundkurs Politikwissenschaft, Wiesbaden 2003																																					
<b>Weitere Verwendung</b> <i>- additional application</i>	B. A. Medienmanagement																																					

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Journalistische Grundlagen</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>	Grundmodul	Semester - <i>semester</i>	empfohlen 1 oder 2
Kürzel - <i>short form</i>	0102/VI-2	ECTS Credits	<b>10</b>
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt Kernkompetenzen des journalistisch-publizistischen Handwerks, die Studierende in die Lage versetzen, journalistische Beiträge in textorientierten Medien (Print- und Onlinemedien) nach fachlichen Gesichtspunkten zu analysieren, in Hinblick auf die professionelle Qualität zu bewerten und auf mittlerem Niveau zu erstellen. Neben den klassischen Kompetenzen des Journalisten (Sachkompetenz, Fachkompetenz und Vermittlungskompetenz) werden durch die gestellten Kommunikationsaufgaben und die Konfrontation mit der Kritik an den verfassten Texten übergeordnete Schlüsselkompetenzen gefördert.		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Das Modul gibt einen Einblick in Quellen und Methoden der journalistischen Informationsbeschaffung und vermittelt weitergehende Formen der journalistischen Inhaltsvermittlung.</p> <p>Die Frage, was Gegenstand der journalistischen Berichterstattung sein kann, wird ebenso dargelegt wie Techniken und Methoden der Beschaffung von Inhalten unter den Gesichtspunkten journalistischer Sorgfaltspflicht, medienwirtschaftlicher Effizienz und Einbindung in den Produktionsablauf. Behandelt werden dazu: Informations- und Hilfsmittel in gedruckter und elektronischer Form, Planung und Organisation der Recherche, Agenturen, Datenbanken, Presseinformationen, Grundzüge der Pressearbeit von Institutionen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, Erschließung von Informationsquellen und Kontakten.</p> <p>Das Modul zeigt in welcher Form journalistische Inhalte dem Leser/User vermittelt werden können. Neben der grundsätzlichen Vermittlungsleistung einzelner Darstellungsformen steht die Anpassung an die Erfordernisse eines Einzelmediums bzw. die Aufbereitung für die medienübergreifende Verwertung. Behandelt werden die klassischen Genres Nachricht, Bericht, Kommentar, Reportage, Dokumentation, Feature, Glosse, Portrait und die nonlineare Umsetzung von Inhalten für Onlinemedien.</p> <p>Daneben werden journalistische Organisations- und Arbeitstechniken vorgestellt, sowie die Grundlagen des Redaktionsmanagements und Redaktionssysteme.</p>		
Lernmethoden - <i>methods</i>	<p>Eine vertiefende Übung „<b>Journalistische Recherche und Darstellungsformen</b>“ verbindet thematisch die periodischen Grundlagenvorlesungen „<b>Journalistische Darstellungsformen</b>“ sowie „<b>Recherche und journalistische Informationssysteme</b>“, deren Gegenstände im journalistischen Herstellungsprozess aufeinander folgen. Die periodische Grundlagenvorlesung „<b>Journalistische Arbeitstechniken</b>“ gibt einen Einblick in Methoden der journalistischen Arbeitswelt. Die Beschaffung von Inhalten unter den Gesichtspunkten journalistischer Sorgfaltspflicht, medienwirtschaftlicher Effizienz und Einbindung in den Produktionsablauf wird im Zusammenhang mit Formen des Redaktionsmanagements oder von Redaktionssystemen besprochen.</p> <p>Darüber hinaus entsteht durch die praktischen Übungen bei der Recherche sowohl Sachkompetenz über konkrete Informationsquellen im Redaktionsgebiet des Hochschulstandortes als auch Fachkompetenz bezüglich der Arbeitsmethode.</p> <p>Der Ablauf der Übung sieht vor, dass die Teilnehmer mit konkreten Rechercheaufgaben im Umfeld der Hochschule arbeiten und die Ergebnisse zwischen den verschiedenen Sitzungen in die Darstellungsformen Nachricht, Bericht, Reportage, Dokumentation, Portrait und Feature umsetzen. Nach der Korrektur erhalten die Teilnehmer Gelegenheit, die erste Fassung entsprechend den Hinweisen der Dozenten und Erkenntnissen aus</p>		

	<p>der Diskussion in der Seminargruppe zu überarbeiten. Die Informationsbeschaffung erfordert Kommunikationsgeschick der Teilnehmer und stärkt so eine der Schlüsselqualifikation des Studienganges. Die konkrete Umsetzung in journalistische Texte baut journalistische Vermittlungskompetenz auf. Die Diskussion der Ergebnisse durch Dozenten und Kommilitonen kontrolliert dies und fördert die Fähigkeit zur zielorientierten Verarbeitung von Kritik im Redaktionsteam.</p>																																	
<b>Dozententeam</b> <u>Verantwortlich</u> - lecturers	DI Helmut Hammer, Prof. Dr. Ludwig <u>Hilmer</u> , Prof. Horst Müller, 2 studentische Tutoren																																	
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> - admission	Keine																																	
<b>Arbeitslast</b> - workload h/w	300 Stunden, davon: 120 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 180 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																																	
<b>Lehreinheitsformen</b> - mode of teaching  und  <b>Prüfungen</b> - examination	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - units</th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01021 Journalistische Darstellungsformen</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td rowspan="3">Ts/90</td> <td rowspan="3">6</td> </tr> <tr> <td>01022 Recherche und journalistische Informationssysteme</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>01023 Journalistische Arbeitstechniken</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>01024 Journalistische Recherche und Darstellungsformen</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td rowspan="2">Ts/B</td> <td rowspan="2">4</td> </tr> <tr> <td>01025 Darstellungsformen und Arbeitstechniken</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten - units	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	01021 Journalistische Darstellungsformen	2			Ts/90	6	01022 Recherche und journalistische Informationssysteme	1			01023 Journalistische Arbeitstechniken	1			01024 Journalistische Recherche und Darstellungsformen		2		Ts/B	4	01025 Darstellungsformen und Arbeitstechniken		2	
Lerneinheiten - units	SWS			Prüfungen	Credits																													
	V	S	P																															
01021 Journalistische Darstellungsformen	2			Ts/90	6																													
01022 Recherche und journalistische Informationssysteme	1																																	
01023 Journalistische Arbeitstechniken	1																																	
01024 Journalistische Recherche und Darstellungsformen		2		Ts/B	4																													
01025 Darstellungsformen und Arbeitstechniken		2																																
<b>Empf. Literatur</b> - literature	LA ROCHE Walter von, Einführung in den praktischen Journalismus, München 2002																																	
<b>Weitere Verwendung</b> - additional application	B. A. Medienmanagement																																	

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Grundkurs Wirtschaft</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>	Grundmodul	Semester - <i>semester</i>	empfohlen 1 oder 2
Kürzel - <i>short form</i>	0103/IV-1	ECTS Credits	<b>5</b>
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Das Modul „Grundkurs Wirtschaft“ richtet sich an Studierende aller Medienstudiengänge in den ersten Fachsemestern. Besondere Zugangsvoraussetzungen bestehen keine.</p> <p>Das Modul vermittelt grundlegende Kompetenzen, mit denen der Studierende in die Lage versetzt werden soll, ökonomische Zusammenhänge zu erkennen und anwendungsorientiert zu reflektieren. Angestrebt wird ein Überblickswissen, das es ermöglicht, sich in speziellere Fragestellungen des Wirtschaftslebens relativ rasch und selbständig einzuarbeiten, bzw. Schwerpunkte für den weiteren Studienverlauf bewusst auszuwählen.</p>		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Das Modul gibt einen Einblick in Denkweisen und Methoden der Betriebs- bzw. Volkswirtschaftslehre, Ausgangspunkt für beide Disziplinen ist ihre Schnittmenge von der „Erde als kaltem Stern der Knappheit“ (Ludwig v. Mises): Zunächst wird eine Reihe von Grundbegriffen definiert und das allgemeine Problem der optimalen Allokation knapper Ressourcen erläutert.</p> <p>Die <b>betriebswirtschaftliche Betrachtung</b> beginnt mit Fragen der Standortwahl und institutionellen Inhalten, wie z.B. Regelungen zur Rechtsform eines (zu gründenden) Unternehmens, zu Umwandlung bzw. Fusion eines (bestehenden) Unternehmens oder der Unternehmensfinanzierung. Dazu treten Grundlagen des Rechnungswesens, der Bilanz- und Erfolgsrechnung als Abbildungen ökonomischer Sachverhalte und die dazu notwendigen Regeln. Eingeführt wird aber auch in eher theoretische Inhalte, wie z.B. Fragen aus den Bereichen Investitions- und Entscheidungstheorie, sowie deren Verknüpfungen.</p> <p>Der <b>volkswirtschaftliche</b> Teil des Moduls konzentriert sich auf die Makroökonomik. An ihr werden Elemente und die Funktionsweisen volkswirtschaftlicher Modelle demonstriert, mit deren Hilfe gesamtwirtschaftliche Problemstellungen analysiert werden können (z.B. Determinanten der Arbeitslosigkeit? Korrelation von gesamtwirtschaftlicher Güterproduktion und Preisniveau? Wirkungen von Geld- und Fiskalpolitik auf die gesamtwirtschaftliche Lage? Freihandel Wohlfahrtseffekte). Im Vordergrund stehen dabei zwei Modellgruppen, einerseits die (neo-) klassischen Makromodelle, andererseits die (neo-) keynesianischen, die sich vom Ansatz her erheblich unterscheiden: Die Studierenden sollen diese konkurrierenden Ansätze kennen und interpretieren lernen.</p>		
Lernmethoden - <i>methods</i>	<p>Die Vorlesungen „<b>Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre</b>“ und „<b>Einführung in die Volkswirtschaftslehre</b>“ sind komplementär angelegt. Während erstere wirtschaftliche Fragestellungen aus der Perspektive des betrieblichen Alltags beantwortet, liefert die zweite quasi eine „Draufsicht“ aus der Warte des Makroökonomien.</p> <p>Wie jede andere Wissenschaft besitzt auch die Wirtschaftswissenschaft ein methodisches Handwerkszeug, das man beherrschen muss, will man ökonomische Fragestellungen lösen. Der Ablauf beider Vorlesungen sieht vor, dass nach Möglichkeit anhand von Fallstudien gearbeitet wird. Im Falle der BWL sind das – naheliegenderweise – Beispiele aus der Praxis, mit denen der Stoff transparent und nachvollziehbar dargestellt wird. Im Bereich der VWL soll indes weniger die Simulation mathematischer Modelle im Vordergrund stehen als eine Ideen- und Wirkungsgeschichte die Nationalökonomie.</p>		

<b>Dozententeam verantwortlich</b> <i>- lecturers</i>	Prof. Dr. Günther Grassau, Prof. Dr. Andreas Wrobel-Leipold, Prof. Dr.-Ing. Hartmut Lindner					
<b>Teilnahme- voraussetzungen</b> <i>- admission</i>	Keine					
<b>Arbeitslast</b> <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 90 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 6 SWS) 60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung					
<b>Lehreinheitsformen</b> <i>- mode of teaching</i>  und <b>Prüfungen</b> <i>- examination</i>	<b>Lerneinheiten</b> <i>-units</i>	<b>SWS</b>			<b>Prüfungen</b>	<b>Credits</b>
		V	S	P		
	01031 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	4			Ms/90	3
	01032 Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2				2
<b>Empf. Literatur</b> <i>- literature</i>	ALTMANN Jörn, Wirtschaftspolitik, Stuttgart 2000 <sup>1</sup> MANKIW Nicholas Gregory, Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Stuttgart 2001 MANKIW Nicholas Gregory, Makroökonomik, Stuttgart 2003 PEPELS Werner (Hg.), Betriebswirtschaftslehre im Nebenfach, Stuttgart 1999 VAHS Dietmar, Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart 2003 <sup>3</sup>					
<b>Weitere Verwendung</b> <i>- additional application</i>	B. A. Medienmanagement					

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.
Modulname - <i>module name</i>	Medienlehre	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>	Grundmodul	Semester - <i>semester</i>	empfohlen 1 oder 2
Kürzel - <i>short form</i>	0104/VI-3	ECTS Credits	<b>10</b>
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Das Modul vermittelt Kompetenzen, die den Studierenden in die Lage versetzen, die spezifischen Besonderheiten der Medien Fernsehen, Hörfunk, Print und der Onlinemedien zu erkennen und zu beschreiben. Das Modul gibt Einblick in Methoden und Techniken der Bereitstellung von Medienangeboten,</p> <p>Die Studierenden lernen Medienprodukte vom klassischen Printerzeugnis bis hin zur Online-Plattform sowie internetbasierte Geschäftsprozesse kennen und verstehen, diese hinsichtlich der enthaltenen Komponenten zu analysieren, zu bewerten und im Blick auf die gesellschaftlichen Auswirkungen zu reflektieren. Sie setzen sich mit den spezifischen technischen und wirtschaftlichen Aspekten der Produktion auseinander. Sie erhalten Basiswissen über Entwicklungswerkzeuge und Produktionsmethoden. Außerdem sollen Fachkompetenzen in der Form gefördert werden, dass grundlegende Arbeitsschritte durch den Studierenden selbst nachvollzogen und in konkreten Anwendungen auf das Ausgabemedium bezogen eingesetzt werden können.</p>		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Die Vorlesungen des Moduls geben einen Überblick über grundlegende Geschäftsmodelle des jeweiligen Medienmarktsegments (Fernsehen, Hörfunk, Onlinemedien und Print). Dabei stehen die Erlöspolitik, die Programmpolitik und die Produktionspolitik im Mittelpunkt.</p> <p>Fernsehen und Hörfunk:</p> <p>Weitere Schwerpunkte sind jeweils die Themen „Fernseh- bzw. Hörfunkformate und -genres“ mit ihren jeweiligen Besonderheiten und aktuellen Entwicklungen.</p> <p>Dann werden die medientypischen redaktionellen Abläufe vorgestellt, so dass die Teilnehmer die wesentlichen Arbeitsschritte der Planung und Realisierung von Beiträgen und Sendungen sowie die Produktionsabläufe bei Produktionen kennenlernen.</p> <p>Schließlich enthält das Modul die Grundlagen des Produktionsmanagements mit den Elementen Kalkulation, Disposition und Vertragsmanagement.</p> <p>Onlinemedien</p> <p>Im Bereich Onlinemedien steht die Vermittlung von Grundwissen zu den Themen Online-Medium, Mediengestaltung, Inhaltserstellung (eContent, Content Creation, Content Management, Story Telling), Onlinepublizieren, Onlinegestaltung sowie internetbasierte Geschäftsabwicklung (Online-dienste, eBusiness und eCommerce). Im Modul werden darüber hinaus die Methoden der Informationsbeschaffung sowie Planungs- und Realisations-spezifika von Online-Projekten und -Dienstleistungen besprochen. Wissen zu weiteren Themen des Umfelds (IT-Sicherheitsaspekte, elektronisches Bezahlen, Austauschformate, eLearning, Multimedia) wird in kompakter Form vermittelt.</p> <p>Printmedien</p> <p>Da es Printmedien schon sehr lange gibt, existiert eine Vielzahl von Geschäftsmodellen und Produktionsweisen. Die Reihenfolge der Produkti-</p>		

	onsprozesses soll den Inhalt der Veranstaltung gliedern: Datenformate und Druckdatenerzeugung in der Vorstufe, Datenaustausch mit Zulieferern, Druckverfahren für den Verlagsbereich mit daraus resultierenden technischen Beschränkungen, Weiterverarbeitungsprozesse mit dem Schwerpunkt Versand und Beileger, Buch- und Zeitschriftenverteilungsstrukturen in Deutschland.																											
<b>Lernmethoden</b> - <i>methods</i>	<p>Die Vorlesungen Medienlehre Fernsehen und Medienlehre Hörfunk vermitteln im Modul die jeweils typischen Aspekte. Arbeitsaufgaben wie Schreiben eines kurzen Treatments oder Erstellung einer Grobkalkulation ergänzen die Darstellung.</p> <p>In den Bereichen Online- und Printmedien besteht das Modul aus jeweils zwei zeitlich aufeinander folgenden Lehrveranstaltungen: zunächst einer Vorlesung und einem folgenden Praktikum. Die Vorlesung vermittelt den Studierenden jeweils das Grundwissen, und der praktische Teil des Moduls stärkt die Fähigkeit, projektorientiert in einem Team zu arbeiten.</p> <p>Die Ergebnisse aus allen vier Bereichen werden als Beleg bewertet.</p>																											
<b>Dozententeam</b> <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	<u>Prof. Günther Graßau</u> , Prof. Dr.-Ing. Robert J. Wierzbicki																											
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> - <i>admission</i>	keine																											
<b>Arbeitslast</b> - <i>workload h/w</i>	300 Stunden, davon: 120 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 8 SWS) 180 Stunden Vor- und Nachbereitung, Bearbeitung kleiner praktischer Aufgaben, Anfertigung der Belegarbeit																											
<b>Lehreinheitsformen</b> - <i>mode of teaching</i>  und <b>Prüfungen</b> - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01041 Medienlehre Fernsehen</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td rowspan="4">Ms/B</td> <td rowspan="4">10</td> </tr> <tr> <td>01042 Medienlehre Hörfunk</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>01043 Medienlehre Onlinemedien</td> <td>1</td> <td></td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>01044 Medienlehre Printmedien</td> <td>1</td> <td></td> <td>1</td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	01041 Medienlehre Fernsehen	2			Ms/B	10	01042 Medienlehre Hörfunk	2			01043 Medienlehre Onlinemedien	1		1	01044 Medienlehre Printmedien	1		1
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits																							
	V	S	P																									
01041 Medienlehre Fernsehen	2			Ms/B	10																							
01042 Medienlehre Hörfunk	2																											
01043 Medienlehre Onlinemedien	1		1																									
01044 Medienlehre Printmedien	1		1																									
<b>Empf. Literatur</b> - <i>literature</i>	BÖHRINGER Joachim, BÜHLER Peter, SCHLAICH Patrick, Kompendium der Mediengestaltung für Digital- und Printmedien, Berlin Heidelberg 2003 LUBKOWITZ Mark, Webseiten programmieren und gestalten, Bonn 2003 SCHULT Gerhard, BUCHHOLZ Axel, Fernsehjournalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis, München 2002																											
<b>Weitere Verwendung</b> - <i>additional application</i>	B. A. Medienmanagement																											

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Empirische Kommunikations- forschung</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>	Grundmodul	Semester - <i>semester</i>	empfohlen 2
Kürzel - <i>short form</i>	0105/VI-4	ECTS Credits	<b>5</b>
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Das Modul vermittelt grundlegende Kompetenzen zum Verständnis und zum Einsatz von Methoden der Publikums-, Produkt- und Wirkungsforschung in der Kommunikationswirtschaft. Der Studierende wird in die Lage versetzt, Entscheidungen zu beurteilen und nachzuvollziehen, die durch solche Forschung zustande kommen. Er wird befähigt, die Instrumente der Medien- und Kommunikationsforschung aktiv zu nutzen und deren Anwendung auf Verlässlichkeit und Effizienz hin zu bewerten.</p> <p>Der Kontext dieser Entscheidungen ist vor allem der des Medien- oder Kommunikationsunternehmens bei der Vermarktung seiner Angebote. Schwerpunkt in diesem Modul sind deshalb quantitative Methoden zur Evaluation von Publikum und Produkten, aber auch qualitative Verfahren zur Abschätzung der Wirkung von Kommunikationsangeboten. Teil der praxisnahen Medienforschung ist ferner die systematische Einschätzung von Beschaffungsmärkten.</p> <p>Dazu gehören die statistischen Verfahren zu Ermittlung, Auswertung, Analyse und Darstellung der Ergebnisse aktueller Erhebungen ebenso wie das Knowhow zur systematischen Erschließung von Informationen aus sekundären Datenquellen.</p> <p>Auch werden jeweils aktuelle Ansätze der Datenanalyse und Prognose vermittelt, die bei innovativen F&amp;E-Vorhaben des Fachbereichs Medien entstehen, der sich auf die technischen Ressourcen der Hochschule stützt. Das Internet und andere breitbandige Kommunikationseinrichtungen dienen dabei gleichermaßen als Quellen zur Informationsgewinnung als auch zur Entwicklung neuer Forschungstechniken.</p> <p>Die Grundlagen für eine kompetente Mitarbeit beim Modul „Medienpraxis I: Teil Research“ werden gelegt.</p>		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Das Modul führt in die Begriffe, Regeln und Ansätze der empirischen Kommunikationsforschung ein. Es macht die Teilnehmer mit dem Forschungsprozess vertraut und stellt die in der Forschung genutzten Verfahren im einzelnen vor. Der Weg von der Ausgangsfragestellung zu einer konkreten Untersuchung wird vermittelt und nachvollzogen: von der Benennung des Problems über Theorien, Modelle, Begriffe und Hypothesen zu Variablen und deren Operationalisierung bis hin zur Datenerhebung, Auswertung, Analyse und Präsentation der Ergebnisse. Untersuchungsstrategien werden diskutiert und Gütekriterien aufgestellt. Einzelne Methodengruppen werden mit den ihnen spezifischen Forschungstechniken behandelt: Befragung, technische Messung, Inhaltsanalyse, Beobachtung, Experiment, Internetforschung, Erschließung von Sekundärdaten.</p> <p>Im Modul werden die speziellen statistischen Kenntnisse vermittelt, die die Kommunikationsforschung benötigt: Deskriptive Statistik (Kennziffern und Messwerte), Wahrscheinlichkeitstheorie, Stichprobentheorie und Auswahlverfahren, Hypothesenprüfung, Varianzanalysen, ausgewählte multivariate Analyseverfahren (Faktoren-, Cluster- und Diskriminanzanalyse). Es wird der Umgang mit rechnergestützten Verfahren zur Datenaufbereitung und -analyse vermittelt.</p> <p>Das Modul gibt Einblick in bedeutende Untersuchungen der standardisierten Medienforschung, mit denen die Nutzung von Hörfunk, Fernsehen und Printmedien kontinuierlich beobachtet wird. Es wird dargestellt, wie diese</p>		

	<p>Ergebnisse zustande kommen, was die Aussagen bedeuten und wie die Kommunikationswirtschaft mit diesen umgeht. Es wird erörtert, wie diese Informationen durch standardisierte Verbraucherstudien flankiert werden und welche Rolle sie im Werbemarkt spielen. Zudem wird die Mittweidaer Studie über Lokalfernsehen in Sachsen behandelt, für die es, analog zu den überregionalen Studien, ebenfalls kontinuierliche Erhebungen gibt.</p> <p>Wichtige Studien aus Medienwirkungsforschung und Programmanalyse werden vorgestellt: ihre Ansätze und Verfahren, ihre Ergebnisse und ihre Bedeutung für die Kommunikationswirtschaft.</p> <p>Datenbestände aus allen diesen Untersuchungen dienen einer praxisnahen Vermittlung aktueller Erhebungs- und Analysetechniken. Es wird Wert darauf gelegt, dass diese Daten nicht nur interpretiert, sondern auch für die Nutzung am Beschaffungsmarkt aufbereitet und mit geeigneten Informationen aus Datenbanken ergänzt werden.</p>																							
<b>Lernmethoden</b> - <i>methods</i>	Das Modul gliedert sich in <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Vorlesung <b>Einführung in die empirische Kommunikationsforschung</b> zu wissenschaftlichen Grundlagen und zur Methodik</li> <li>• eine Vorlesung zur <b>Statistik für die Medienforschung</b> sowie</li> <li>• ein Seminar <b>Publikumsforschung und Datenanalyse</b>. Das Seminar setzt an konkreten Beispielen aus der aktuellen Forschung die in den beiden Vorlesungen vermittelten methodischen und statistischen Kenntnisse praktisch um. In der Begleitung laufender Forschungsvorhaben lernen die Studierenden, eigene Projekte zu entwickeln und durchzuführen.</li> </ul>																							
<b>Dozententeam</b> <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	DI Helmut Hammer, Prof. Klaus Liepelt, Dr. Silke Waber, Lehrbeauftragte, studentische Tutoren																							
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> - <i>admission</i>	keine																							
<b>Arbeitslast</b> - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS) 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktische Arbeiten, Prüfungsvorbereitungen und Prüfung																							
<b>Lehreinheitsformen</b> - <i>mode of teaching</i> und <b>Prüfungen</b> - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01051 Einführung in die empirische Kommunikationsforschung</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> <td rowspan="3">Ms/90</td> <td rowspan="3">5</td> </tr> <tr> <td>01052 Statistik für die Medienforschung</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>01053 Publikumsforschung und Datenanalyse</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	01051 Einführung in die empirische Kommunikationsforschung	1			Ms/90	5	01052 Statistik für die Medienforschung	2			01053 Publikumsforschung und Datenanalyse		2	
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits																			
	V	S	P																					
01051 Einführung in die empirische Kommunikationsforschung	1			Ms/90	5																			
01052 Statistik für die Medienforschung	2																							
01053 Publikumsforschung und Datenanalyse		2																						
<b>Empf. Literatur</b> - <i>literature</i>	BORTZ Jürgen, DÖRING Nicola, Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Berlin Heidelberg 2002 KNIEPER Thomas (Hg.), Statistik. Eine Einführung für Kommunikationsberufe, München 1993 MEYEN Michael, Mediennutzung, Medienforschung, Medienfunktionen, Nutzungsmuster, Konstanz 2001																							
<b>Weitere Verwendung</b> - <i>additional application</i>	B. A. Medienmanagement																							

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.																			
Modulname - <i>module name</i>	<b>Mathematik</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch																			
Abschnitt - <i>phase</i>	Grundmodul	Semester - <i>semester</i>	empfohlen 2																			
Kürzel - <i>short form</i>	0106/III-1	ECTS Credits	<b>5</b>																			
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>																				
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Im Modul erfolgt die Herausbildung einer Grund- und Fachkompetenz in wichtigen Teilgebieten der höheren Mathematik, auf denen insbesondere die ingenieurtechnischen Module aufbauen können. Dabei werden Sach- und Fachkompetenzen auf der Basis eines fundierten und anwendungsbe-reiten Wissens sowie grundlegender mathematischer Ausdrucks- und Denkweisen ausgeprägt. Dabei werden Sach- und Fachkompetenzen einerseits in der Modellierung technischer und betriebswirtschaftlicher Problemstellungen und andererseits im Lösen entsprechender Aufgaben, einschließlich der Interpretation der Ergebnisse im Sinne der Aufgabenstellung, vermittelt und gefördert.</p> <p>Darüber hinaus soll der Studierende befähigt werden, gemeinsam mit Spezialisten komplexere Aufgabenstellungen zu bearbeiten.</p>																					
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Mengen und Zahlbereiche, insbes. komplexer Zahlen; Elemente der linearen Algebra (Matrizen, Determinanten, lineare Gleichungssysteme); Folgen, Funktionen ihre Grenzwerte; Differentialrechnung für Funktionen einer Variablen (Definition, Regeln, Berechnung von Grenzwerten, Anwendungen); Integralrechnung für Funktionen einer Variablen (Grundlagen, geometrische und technische Anwendungen, Uneigentliche Integrale, Numerische Integration)</p>																					
Lernmethoden - <i>methods</i>	<p>In den Vorlesungen werden zu jedem Teilgebiet die mathematischen Grundkenntnisse vermittelt und mit der Lösung einer breiten Palette von ingenieur- und wirtschaftsmathematischen Problemstellungen unteretzt. Unter Einsatz von Computeralgebrasystemen werden zusätzlich Visualisierungen vorgenommen. Besonderer Wert wird dabei auch auf die Interpretation der Ergebnisse gelegt.</p> <p>Zu jedem Teilgebiet steht ein umfangreicher Aufgabenpool zur Verfügung. Anhand des in der Vorlesung erworbenen Wissens beschäftigt sich der Student selbständig mit der Lösung der Aufgaben. In den Seminaren werden typische Aufgabenklassen ausführlich behandelt und inhaltliche Schwerpunkte wiederholt. In der Diskussion mit den Studenten werden Probleme, die beim selbständigen Lösen der Aufgaben auftraten, beseitigt. Im Ergebnis eines jeden Seminars muss der Student in der Lage sein, die Aufgaben des entsprechenden Gebietes lösen zu können.</p>																					
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	DM B. Dietzsch, <u>Prof. Dr. U. Griesbach</u> , DM F. Wolf																					
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Keine																					
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	<p>150 Stunden</p> <p>90 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 6 SWS)</p> <p>60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Literaturstudium, Lösen der Aufgaben, Prüfungsvorbereitung, Prüfung</p>																					
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i>  und  Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lereinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Grundlagen Mathematik</td> <td>3</td> <td></td> <td></td> <td rowspan="2">Ms/90</td> <td rowspan="2">5</td> </tr> <tr> <td>Übung Mathematik</td> <td></td> <td>3</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>			Lereinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	Grundlagen Mathematik	3			Ms/90	5	Übung Mathematik		3	
Lereinheiten - <i>units</i>	SWS				Prüfungen	Credits																
	V	S	P																			
Grundlagen Mathematik	3			Ms/90	5																	
Übung Mathematik		3																				

<b>Empf. Literatur</b> - <i>literature</i>	FETZER Albert, FRÄNKEL Heiner, Mathematik. Lehrbuch für Fachhochschulen, Bd. 1 u. 2, Düsseldorf 1995 GÖHLER Wilhelm, Formelsammlung Höhere Mathematik, Frankfurt am Main 1999 PAPULA Lothar, Mathematik für Ingenieure, Bd. 1 u. 2, Braunschweig Wiesbaden 1994 PAPULA Lothar, Übungen zur Mathematik für Ingenieure, Braunschweig Wiesbaden 1992
<b>Weitere Verwendung</b> - <i>additional application</i>	-

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.																			
Modulname - <i>module name</i>	<b>Physik</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch																			
Abschnitt - <i>phase</i>	Grundmodul	Semester - <i>semester</i>	empfohlen 2																			
Kürzel - <i>short form</i>	0107/III-2	ECTS Credits	<b>5</b>																			
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>																				
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Das Grundlagenmodul Physik vermittelt Fach- und Methodenkompetenzen, auf die sich die Studierenden in allen technischen Fachgebieten beziehen können. Es werden physikalische Zusammenhänge und komplexe Kenntnisse auf den für Medientechniker relevanten Gebieten betrachtet und die Aneignung der physikalischen Denk- und Arbeitsweisen sowohl der experimentellen als auch in grundlegenden Ansätzen der theoretischen Physik vermittelt. Die physikalischen Gesetzmäßigkeiten werden hinsichtlich ihrer technischen Anwendung an ausgewählten Beispielen diskutiert.</p> <p>Die Studierenden sollen befähigt werden, physikalische und technische Aufgabenstellungen umfassend zu erkennen und qualitativ und quantitativ mit Hilfe von Modelle zu beschreiben. Das Lehrgebiet soll dazu beitragen, experimentelle Fähigkeiten zu entwickeln und die Studierenden in die Lage versetzen, sich in neue naturwissenschaftliche Fachgebiete selbstständig einzuarbeiten.</p> <p>Darüber hinaus soll der Studierende befähigt werden, gemeinsam mit Spezialisten komplexere Aufgabenstellungen zu bearbeiten.</p>																					
Lehrinhalte - <i>content</i>	Der Lehrinhalt des Grundmoduls Physik richtet sich am Aufgabengebiet eines Medientechnikers aus, d.h. es werden neben der Einführung in die Mechanik (Kinematik und Dynamik) vor allem die Themen Schwingungen, Wellen, Akustik, Strahlenoptik, Wellenoptik und Fotometrie behandelt.																					
Lernmethoden - <i>methods</i>	In einer Grundlagenvorlesung (30 Kontaktstunden/ 2SWS), einem Seminar (30 Kontaktstunden/ 2SWS) werden die Lehrinhalte praxisnah und theoretisch untermauert vermittelt. Eine Vertiefung und Diskussion des Lehrstoffes erfolgt im Seminar. Ebenso wird die Methodik des Herangehens und das Lösen von physikalischen Aufgaben an ausgewählten Beispielen praktiziert.																					
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Dr. rer. nat. Andreas Fischer																					
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Keine																					
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Literaturstudium, Lösen der Aufgaben, Prüfungsvorbereitung, Prüfung																					
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i>  und Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01071 Grundlagen Physik</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td rowspan="2">Ms/90</td> <td rowspan="2">5</td> </tr> <tr> <td>01072 Übung Physik</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>			Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	01071 Grundlagen Physik	2			Ms/90	5	01072 Übung Physik		2	
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS				Prüfungen	Credits																
	V	S	P																			
01071 Grundlagen Physik	2			Ms/90	5																	
01072 Übung Physik		2																				
Empf. Literatur - <i>literature</i>	<p>HERING Ekbert, MARTIN Rolf, STÖHRER Martin, Physik für Ingenieure, Düsseldorf 1995</p> <p>MÜLLER Peter, Übungsbuch Physik, München Wien 2001</p> <p>NAUMANN Helmut, SCHRÖDER Gottfried, Bauelemente der Optik, München Wien 1992</p> <p>PAUS Hans, Physik in Experimenten und Beispielen, München 2002</p>																					

Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	
--	--

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Informatik</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>	Grundmodul	Semester - <i>semester</i>	empfohlen 2
Kürzel - <i>short form</i>	0108/III-3	ECTS Credits	<b>5</b>
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflichtmodul	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Das Modul vermittelt den Studierenden das grundlegende Verständnis in die Arbeitsweise von Computern, Betriebssystemen und Netzwerkdiensten. Die Studierenden erwerben eine Anwendungskompetenz für Standardsoftware, erwerben grundlegende Fähigkeiten bei der Verwaltung von Datenbeständen mittels Datenbanksystemen. Gleichzeitig werden die Studierenden zur qualifizierten und kommunikative Zusammenarbeit mit Informatikern befähigt.</p> <p>Ausgehend von der Geschichte und der Entwicklung der Computertechnik erhalten die Studenten einen Überblick über gebräuchliche Rechnerarchitekturen und deren Merkmale. Die Studierenden erlangen Kompetenz in der Beurteilung von Aufbau und Funktion von Computersystemen und deren Komponenten, wobei multimediale und medienrelevante Besonderheiten im Vordergrund stehen. Dabei erlangen die Studierenden die Befähigung, ein Computersystem entsprechend einer vorgesehenen Hauptanwendung unter technischen Gesichtspunkten auszuwählen, zu konfigurieren und einzurichten. Bei der praktischen Arbeit erlangen die Studierenden Fähigkeiten zur Installation von Betriebssystemen, dem Anschluss von Peripheriegeräten und der Vernetzung von Computern.</p>		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Das Modul gibt Einblicke in die Grundlagen der Informatik und den benötigten Hardwareplattformen. Behandelt werden in der Lehrveranstaltung Grundlagen der Informatik: Betriebssystem Linux/Unix und Betriebssystem-Handling, Internet, HTML, WWW, Integrierte Softwarepakete: Open Office, Datenbanken, SQL, Objektorientierter Programmieransatz: Java.</p> <p>Die Vorlesung Computertechnik behandelt die Themen: Geschichte und Entwicklung der Computertechnik, Klassifikation, Aufbau, Charakteristika gebräuchlicher Rechnerarchitekturen und Computersysteme, Funktionsweise, Leistungsmerkmale und Besonderheiten von Mikroprozessoren, Aufbau, Arbeitsweise, Installation und Konfiguration der Basiskomponenten eines Computersystems, Funktionsweise, Installation und Konfiguration von Erweiterungskarten, multimedialer Komponenten und von Peripheriegeräten, Betriebssysteme - Merkmale, Installation, Anwendung, Hardware zur Vernetzung von Computern, Zusammenbau, Konfiguration, Erweiterung eines Gesamtsystems.</p>		
Lernmethoden - <i>methods</i>	<p>Die Vorlesung „Grundlagen der Informatik“ (1 SWS) schafft die Grundlagen zum Verständnis des Aufbaus und der Funktion sowie der Kenngrößen von Rechnersystemen. Im Synchron verlaufenden Praktikum (1 SWS) werden die erworbenen Kenntnisse praktisch umgesetzt.</p> <p>Die Vorlesung „Computertechnik“ (2 SWS) vermittelt die theoretischen Kenntnisse, im Praktikum (1 SWS) werden grundlegende Fähigkeiten bei der Handhabung, der Konfiguration und der Vernetzung von Computersystemen unter medienspezifischen Gesichtspunkten vermittelt, wobei die in der Praxis gebräuchlichen Rechnersysteme zum Einsatz kommen. Die Studierenden bearbeiten die Versuche im Team und lernen die theoretischen Kenntnisse in die Praxis umzusetzen.</p>		
Dozententeam verantwortlich - <i>lecturers</i>	<p>Prof. Dr.-Ing. Rainer Gaudlitz, Prof. Dr.-Ing. Wilfried Schmalwasser,</p>		
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Keine		

<b>Arbeitslast</b> - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 90 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 6 SWS), 60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung.																	
<b>Lehreinheitsformen</b> - <i>mode of teaching</i>  und  <b>Prüfungen</b> - <i>examination</i>	Lerneinheiten - <i>units</i>  01081 Grundlagen Informatik  01082 Computertechnik	<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="3">SWS</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td></td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td></td> <td>1</td> </tr> </tbody> </table>			SWS			V	S	P	1		2	2		1	Prüfungen  Ms/90	Credits  5
SWS																		
V	S	P																
1		2																
2		1																
<b>Empf. Literatur</b> - <i>literature</i>	JOBST Fritz, Programmieren in Java, München 2001 PILNY Manfred, WANDEL Martin, Fachwissen Medienvorstufe, Bd.1-3, Itzehoe 2001 und 2002 SCHICKER Edwin, Datenbanken und SQL, Stuttgart 1996 SCHNEIDER Uwe, WERNER Dieter, Taschenbuch der Informatik, Leipzig 2004																	
<b>Weitere Verwendung</b> - <i>additional application</i>	B. A. Medienmanagement, B. A. Business Management, B. A. Gesundheitsmanagement																	

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Einführung in die Produktionstechniken</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>	Grundmodul	Semester - <i>semester</i>	empfohlen 1 oder 2
Kürzel - <i>short form</i>	0109/VI-5	ECTS Credits	<b>5</b>
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt die Kernkompetenzen der grundlegenden Produktionsformen und -techniken der Medienbereiche Fernsehen, Hörfunk/Audiotechnik, Onlinemedien und Print. Die Studierenden erhalten einen Überblick über den gesamten Medienbereich, der auch als Orientierung für die Ausbildung spezialisierter Interessen dient. Das Modul ermöglicht, die Grundtechniken des gesamten Medienbereiches fachlich analysieren und bewerten können. Durch eine Vielzahl praktischer Demonstrationen innerhalb der Übungen erhalten die Studierenden neben der Sach- und Fachkompetenz auch die Kompetenz zur praktischen Arbeit. Durch das Modul erlangen die Studierenden Kompetenz zur interdisziplinären Verknüpfung von publizistischen Inhalten mit den entsprechenden Techniken.		
Lehrinhalte - <i>content</i>	Das Modul gibt einen grundlegenden Überblick über Techniken und Methoden zur Produktion medialer Inhalte in den Bereichen Fernsehen, Hörfunk/Audiotechnik, Onlinemedien und Print. Behandelt werden in der Übung Fernsehen/Hörfunk: Grundlegende Betrachtungen zur Planung von Fernsehbeiträgen und das dafür notwendige technische Equipment, Bestandteile und Anwendung der Fernsehkamera und eine Einführung zum elektronischen Schnitt, Physikalische Grundlagen des Schalls, Elektroakustische Übertragungskette, Geräte der Audiotechnik, Analoge und Digitale Schallspeicherung, Aufnahme- und Wiedergabetechniken, in der Übung Onlinemedien/Print: Gestaltungsgrundlagen multimedialer Anwendungen und Multimedia-Systemen, Konzeption, Interface-Design, Formate und Standards, Internet-Technologien, Einsatz von Skriptsprachen und Autorentools, Editoren und Programme für die Gestaltung cross-medialer Inhalte, Grundsätzliche Einführung in die Druckverfahren, die Weiterverarbeitung und Materialien.		
Lernmethoden - <i>methods</i>	Grundlage der Ausbildung sind die Übungen „Fernsehen/Hörfunk“ (2 SWS) und „Onlinemedien/Printmedien“ (2 SWS), in denen den Studierenden das technische Grundwissen für die Erstellung disziplinärer und interdisziplinärer Medienproduktionen vermittelt wird. Der theoretische Unterricht wird unter Einbeziehung verschiedener Medien durchgeführt. Anhand praktischer Vorführungen erfolgt die Einweisung der Studierenden in die vorhandene Technik als Grundlage für die späteren medienpraktisch ausgerichteten Module.		
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Dipl.-Ing. Christian Greim, Prof. Dr.-Ing. Michael Hösel, Prof. Dr.-Ing. Robert J. Wierzbicki, Prof. Dr.-Ing. Rainer Zschockelt		
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Keine		
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS), 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Anfertigung der alternativen Prüfungsleistung		

<b>Lehreinheitsformen</b> <i>- mode of teaching</i>  und  <b>Prüfungen</b> <i>- examination</i>	<b>Lerneinheiten</b> <i>- units</i>	<b>SWS</b>			<b>Prüfungen</b> aPI	<b>Credits</b> 5
		V	S	P		
	01091 Fernseh- en/Hörfunk		2			
	01092 Onlineme- dien/Printmedien		2			
<b>Empf. Literatur</b> <i>- literature</i>	BÖHRINGER Joachim, BÜHLER Peter, SCHLAICH Patrick, Kompendium der Mediengestaltung für Digital- und Printmedien, Berlin Heidelberg 2003 DICKREITER Michael, Handbuch der Tonstudioteknik, Bd. 1 u. 2, München 1997 KIPPHAN Helmut, Handbuch der Printmedien, Heidelberg 2000 PETRASCH Thomas, ZINKE Joachim, Einführung in die Videofilmproduktion, München 2003 RADTKE Susanne, PISANI Patricia, WOLTERS Walburga, Handbuch visuelle Mediengestaltung, Berlin 2001					
<b>Weitere Verwendung</b> <i>- additional application</i>	B. A. Medienmanagement					

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B.Eng.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Elektrotechnik</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 3
Kürzel - <i>short form</i>	0110/I-1	ECTS Credits	<b>5</b>
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflichtmodul	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt Grundlagenkompetenz auf den Gebieten Elektrotechnik und Elektrische Messtechnik als Grundlage für alle weiteren technisch orientierten Module. Die Studierenden lernen die Funktionsweise und die Anwendung der elementaren elektrischen Bauelemente kennen und werden in die Lage versetzt, einfache elektrische Grundschaltungen zu analysieren. Die vermittelte Grundlagen- und Anwendungskompetenz auf dem Gebiet der elektrischen Messtechnik befähigt den Studenten, geeignete Messverfahren und Geräte in der späteren Medienpraxis auszuwählen und anzuwenden sowie die ermittelten Ergebnisse sachgerecht auszuwerten und zu interpretieren. Im Praktikum wird die zielorientierte Teamarbeit innerhalb der Praktikumsgruppen geschult.		
Lehrinhalte - <i>content</i>	Das Modul vermittelt einen grundlegenden Überblick über die Elektrotechnik und die elektrische Messtechnik als Grundlage für die technisch orientierten Module des Studiums. Behandelt werden in der Vorlesung Elektrotechnik die physikalische Grundlagen, Größen und Einheiten, es erfolgt eine Einführung in die Gleich- und die Wechselstromnetzwerke, des weiteren wird das elektrische und das magnetische Feld behandelt. In Hinsicht auf die praktische Anwendung im Studiobereich erfolgt eine Einweisung zur Sicherheit von elektrischen Anlagen und zu geltenden Vorschriften und Normen. Die Vorlesung Elektrische Messtechnik gibt einen Überblick über die Grundlagen der elektrischen Messtechnik, eine Einführung in die Sensorik und vermittelt Kenntnisse zur Anwendung und Bedienung elektrischer Messgeräte. Ein weiterer Schwerpunkt sind Fehlersuchstrategien in elektrischen Geräten und Anlagen. Im Praktikum erfolgt die Anwendung der Theorie bei der Analyse einfacher Grundschaltungen unter Zuhilfenahme der messtechnischen Prinzipien und Geräte.		
Lernmethoden - <i>methods</i>	Die Vorlesung „Elektrotechnik“ (2 SWS) schafft die notwendigen Grundkompetenzen zum Verständnis der vorwiegend elektrotechnisch/elektronisch ausgerichteten Technikmodule des weiteren Studiums. In der Vorlesung „Elektrische Messtechnik“ (2 SWS) wird auf diesen Vorkenntnissen aufbauend die grundlegende Fähigkeit vermittelt, messtechnische Prinzipien und Geräte ziel- und anwendungsorientiert auszuwählen und einzusetzen. Im Praktikum werden die theoretischen Erkenntnisse eingesetzt und gleichzeitig vertieft, und die praktische Umsetzung geübt.		
Dozententeam verantwortlich - <i>lecturers</i>	Prof. Dr.-Ing. Rainer Parthier Laboringenieure (NN)		
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Module Mathematik und Physik		
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS), 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung, Anfertigung der Belegarbeit		

<b>Lehreinheitsformen</b> <i>- mode of teaching</i>  <b>und</b>  <b>Prüfungen</b> <i>- examination</i>	<b>Lerneinheiten</b> <i>- units</i>	<b>SWS</b>			<b>Prüfungen</b>  Ms/90	<b>Credits</b>  5
	01101 Grundlagen Elektrotechnik	V	S	P		
	01102 Elektrische Messtechnik	2				
	01103 Praktikum Elektrotechnik/ Messtechnik			1		
<b>Empf. Literatur</b> <i>- literature</i>	ALTMANN Siegfried, SCHLAYER Detlef, Lehr- und Übungsbuch Elektrotechnik, Leipzig 1995 PARTHIER Rainer, Messtechnik. Grundlagen für alle technischen Fachrichtungen und Wirtschaftsingenieure, Wiesbaden 2001 REINHOLD Wolfgang, KOß Günther, Lehr- und Übungsbuch Elektronik, Leipzig 1998 SCHRÜFER Elmar, Elektrische Messtechnik, München 2001					
<b>Weitere Verwendung</b> <i>- additional application</i>						

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Elektronik</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 4
Kürzel - <i>short form</i>	0111/I-2	ECTS Credits	<b>10</b>
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflichtmodul	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Das Modul vermittelt Grundlagenkompetenz auf den Gebieten der analogen und digitalen Schaltungstechnik.</p> <p>Die Studierenden Grundkenntnisse zur Wirkungsweise elektronischer Bauelemente sowie der Wirkungsweise, der Analyse und Synthese elektronischer Schaltungen in analoger und digitaler Technik und eine entsprechende Anwendungskompetenz zum Verständnis von Funktion und Einsatz komplexer medienrelevanter Baugruppen.</p> <p>Ferner vermittelt das Modul Kompetenz und Kenntnisse zur Beschreibung und Analyse zeitkontinuierlicher linearer Systeme im Zusammenwirken mit determinierten bzw. zufälligen Signalen sowie der Zeitdiskretisierung von Signalen als Grundlage der digitalen Signalverarbeitung.</p>		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Technische Elektronik: Hier steht Signal- und Systembegriff im Mittelpunkt – Signalspektrum, Beschreibung und Analyse zeitkontinuierlicher Systeme im Zeit- und Frequenzbereich, Abtasttheorem, Kennwerte zufälliger Prozesse und deren technische Interpretation, Wirkungsweise von Diode, Bipolar- und Unipolartransistor und deren Grundschaltungen; ausgewählte Anwendungen.</p> <p>Analoge Schaltungstechnik: Funktionsweise, Eigenschaften, Grundschaltungen und medientypische Applikationen der elektronischen Halbleiterbauelemente, Operationsverstärker, Leistungsverstärker, Schwingungserzeugung, analoge Filter.</p> <p>Digitale Schaltungstechnik: Funktion, Beschreibung, Analyse und Entwurf einfacher kombinatorischer und sequentieller Schaltungen, digitale Grundschaltungen, logische Pegel, Kenngrößen von Logikfamilien, Arbeitsweise und Kenngrößen von D/A- und A/D-Wandlern, Applikation in Geräten der Medientechnik.</p>		
Lernmethoden - <i>methods</i>	<p>Die Vorlesung „Technische Elektronik“ vermittelt die theoretischen Grundlagen, die im Seminar durch Übungen vertieft werden. Für die Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen steht den Studierenden ein e-learning-System (siehe Literaturempfehlungen) zur Verfügung. Praktische Arbeiten vertiefen das Erlernte und schulen die Anwendung der gewonnenen Erkenntnisse anhand ausgewählter praktischer Applikationen.</p> <p>In den Vorlesungen „Analoge Schaltungstechnik“ und „Digitale Schaltungstechnik“ werden den Studierenden die theoretischen Grundlagen zur Funktion und Anwendung grundlegender elektronischer Schaltungen und Schaltungselemente im Analog- und Digitalbereich unter Berücksichtigung ihrer konkreten Anwendung in der Medientechnik vermittelt. Im begleitenden Praktikum erlernen die Studierenden die Umsetzung der gewonnenen theoretischen Erkenntnisse anhand ausgewählter praktischer Applikationen.</p>		
Dozententeam verantwortlich - <i>lecturers</i>	<p>Prof. Dr.-Ing. Gerd Dost Prof. Dr.-Ing. habil. Holger Pfahlbusch Prof. Dr.-Ing. habil. Reinhard Sporbert</p>		
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Module Elektrotechnik und Mathematik		
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	<p>300 Stunden, davon: 150 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 10 SWS), 150 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung.</p>		

<b>Lehreinheitsformen</b> <i>- mode of teaching</i>  und  <b>Prüfungen</b> <i>- examination</i>	<b>Lerneinheiten</b> <i>- units</i>	<b>SWS</b>			<b>Prüfungen</b>  Ms/90	<b>Credits</b>  10
		V	S	P		
	01111 Technische Elektronik	2	2	1 Te		
	01112 Analoge Schaltungstechnik	2				
	01113 Digitale Schaltungstechnik	2				
01114 Schaltungstechnik			1 Te			
<b>Empf. Literatur</b> <i>- literature</i>	BYSTRON Klaus, BORGMEIER Johannes, Grundlagen der technischen Elektronik, München 1990 SPORBERT Reinhard, KUTSCHERA Hans, Tutorium Signale & Systeme, Bildungsportal Sachsen, 2003, <a href="http://www.bildungsportal.sachsen.de">www.bildungsportal.sachsen.de</a> (Online Ressource)					
<b>Weitere Verwendung</b> <i>- additional application</i>						

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Studium Generale</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 3
Kürzel - <i>short form</i>	0112/VI-6	ECTS Credits	<b>5</b>
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlmodul	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul bietet persönlichkeitsbildende und allgemein bildende Zusatzangebote aus dem Umfeld des Studienganges; Angestrebt wird die Stärkung der Sozial- und Vermittlungskompetenz sowie die Förderung kreativer Potenziale und die internationale Orientierung der Studierenden. Das Modul soll in seiner Gesamtheit additiv zu den fachbezogenen Modulen des Studiengangs Schlüsselkompetenzen vermitteln. In den einzelnen Lehrveranstaltungen werden allerdings Fachthemen (teilweise anderer Disziplinen) genutzt, um die angestrebten Kompetenzen zu erreichen.		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Rhetorik und Präsentation:  Grundlagen von Sprache und Kommunikation, Sprach- und Sprechsituationen; Atem- und Konzentrationstechniken; Präsentationsmittel und Präsentationstechniken</p> <p>Internationale Mediensysteme  Vergleichende Analyse von europäischen und internationalen Mediensystemen (USA, Südamerika, Asien) Einbindung der Mediensysteme in unterschiedliche Kultur- und Wirtschaftstraditionen</p> <p>Technik- und Sozialgeschichte:  Analyse der Rolle von Technik und Wirtschaft in der gesellschaftlichen Entwicklung; Image und Ethos etablierter Berufsgruppen am Beispiel Ingenieur</p> <p>Kommunikationstraining/Sport  Organisations- und Ausdrucksformen von Sport und Kunst am Beispiel von Mannschaftsspielen und Theaterübungen</p> <p>Literatur und Film  Literatur und Film als Bildungs-, Kunst-, und Kommunikationsformen. Die gegenseitige Rezeption von Klassikern in Literatur und Film</p>		
Lernmethoden - <i>methods</i>	<p>In allen angebotenen Lehrveranstaltungen steht die Arbeit in Gruppen sowie die gemeinschaftliche Präsentation der Ergebnisse im Vordergrund. Im einzelnen:</p> <p>Die Lehrveranstaltung Rhetorik und Präsentation nutzt gemeinsame Sprachübungen zum spielerischen Umgang mit den Besonderheiten der eigenen Sprache. Die anschließende Analyse schafft die Voraussetzung für gezieltes Einüben von Techniken, die dann in Präsentationsübungen zu konkreten Anwendungen führen.</p> <p>Die internationalen Mediensysteme werden durch die Vorstellung und Analyse landesspezifischer Medienproduktionen erfahren. Bevorzugt werden Materialien, die landeskundliche Informationen enthalten, so zum Beispiel Produktionen der Tourismusbranche, Magazine lokaler und regionaler Medien usw.</p> <p>Die Lehrveranstaltung Technik- und Sozialgeschichte erarbeitet biografische Skizzen bekannter Absolventen der Hochschule. Anhand von Archivalien wird mit einfachen Mitteln der historischen Hilfswissenschaften das persönliche und soziale Umfeld der Studierenden, des Wissenschaftsbetriebs und der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im historischen Kontext beleuchtet.</p> <p>Die Lehrveranstaltung Kommunikationstraining/Sport schafft Gemeinschaftserlebnisse in einem Feld, das sich inhaltlich deutlich von den üblichen Gruppenarbeiten unterscheidet. Die Auswertung und Diskussion zum Beispiel anhand der Videoaufnahmen von Mannschaftsspielen thematisiert Sozialverhalten und Gruppenhierarchien.</p> <p>Die Lehrveranstaltung Literatur und Film stellt anhand der Verknüpfung von literarischen und filmischen Werken ausgewählte Vertreter des klassischen Bildungskanons vor. Die Medienstudenten erlangen über die zumin-</p>		

	dest teilweise vertrauten Methoden und Techniken des Films Zugang zu literarischen Darstellungsformen und Stoffen.						
Dozententeam verantwortlich - <i>lecturers</i>	W. Bürzle (Schauspiel und Sprache), Prof. Dr. O. Altendorfer (Internationale Mediensysteme), Prof. Dr. Ludwig Hilmer (Sozial- und Technikgeschichte, Literatur und Film) Dipl.-SpL K. Mehnert (Sport)						
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Module Medien und Gesellschaft, Medienlehre, Einführung in die Produktionstechniken						
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 60 Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS), 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Literaturstudium, praktisch-künstlerische Arbeit, Anfertigung der Belegleistung						
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i>  und  Prüfungen - <i>examination</i>	Lerneinheiten - <i>units</i>		SWS			Prüfungen	Credits
		V	S	P			
	<b>Auswahl 4 SWS<sup>1) 2)</sup></b>				Ms/B	5	
	01121 Rhetorik und Präsentation		1		Te		
	01122 Internationale Mediensysteme (Pflicht)		2				
	01123 Technik- und Sozialgeschichte		1		Te		
	01124 Kommunikationstraining /Sport		2		Te		
	01125 Literatur und Film		2		Te		
	<sup>1)</sup> Zusätzlich zur Lerneinheit 01122 (Pflicht) müssen mindestens weitere 2 SWS belegt werden. <sup>2)</sup> Belegthema aus Lerneinheit 01122.						
Empf. Literatur - <i>literature</i>	von BRANDT Ahasver Werkzeug des Historikers, BAUMER Thomas Handbuch Interkulturelle Kompetenz, SCHWANITZ Dietrich, Bildung WEIHSCHADEL Wilhelm, Die philosophische Hintertreppe						
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	Alle B.A.-Studiengänge des Fachbereichs Medien						

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Grundkurs Gestaltung und Darstellen</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 3 oder 4
Kürzel - <i>short form</i>	0113/VI-7	ECTS Credits	<b>5</b>
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Das Modul „Grundkurs Gestaltung und Darstellung“ vermittelt Kernkompetenzen der erfolgreichen Darstellung von Personen und/oder Inhalten in personenzentrierten oder medialen Situationen.</p> <p>Das Modul soll den Teilnehmer befähigen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesprächspartner für sich zu gewinnen, indem Gedanken überzeugend präsentiert werden;</li> <li>- Die Bedeutung des Instrumentes „Stimme“ zu erkennen und Wege zum optimalen Einsatz zu erlernen;</li> <li>- die Grundregeln der Fotografie und ihre Einsatzmöglichkeiten zu erkennen</li> <li>- Die grundlegenden Formen und Einsatzmöglichkeiten von Grafik und Design zu beherrschen.</li> </ul>		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Grundlagen der analogen und digitalen Fotografie.          Grundlegende Kenntnisse zu Bildinhalt, Bildaufbau und Bildkomposition.          Wirkungen von Perspektive und Kamerastandort.          Vermittlung von Kenntnissen und Erfahrungen zum Einsatz dramaturgischer und technischer Hilfsmittel zur Erzeugung von Effekten, Stimmungen oder Eindrücken.</p> <p>Sprecherziehung          Sprache als wichtigstes Element der Rhetorik;          Sprachstile;          Einsatz von Mimik und Gestik;          Aufbau und Redephassen          Grundlagen der Stimmbildung und des Sprechens;          Atem- und Stimmtraining;          Moderationsübungen</p> <p>Grafik und Design          Grundlagen der Gestaltung: Grundformen, Proportionen, Farblehre, Farbsysteme, Komposition;          Stilformen;          Layout;          Corporate Design Einsatz von Grafik und Design im Media Mix</p>		
Lernmethoden - <i>methods</i>	<p>Die Lehrveranstaltung Fotografie wird als Vorlesung durchgeführt zur Vermittlung von Grundkenntnissen.</p> <p>Die Lehrveranstaltung Grafik und Design gliedert sich in Vorlesung und korrespondierendes Praktikum. Die Lehrveranstaltung Sprecherziehung wird weitgehend in Form eines Praktikums durchgeführt, da nur so die Studenten individuell mit den zu vermitteln Inhalten vertraut gemacht werden können und den eigenständigen Einsatz und die Anwendung gezielt einüben können</p>		
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Lehrbeauftragte: Dipl.-Des. Angela Kern, Florian Schrei, DI Werner Mothes Prof. Dr.-Ing. Robert Wierzbicki		
Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>	Keine		

<b>Arbeitslast</b> - workload h/w	150 Stunden, davon 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktische Arbeiten, Prüfungsvorbereitung, Prüfung, Anfertigung der Belegleistung																											
<b>Lehreinheitsformen</b> - mode of teaching  und  <b>Prüfungen</b> - examination	<table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="525 327 825 389">Lerneinheiten - units</th> <th colspan="3" data-bbox="837 327 946 389">SWS</th> <th data-bbox="959 327 1225 389">Prüfungen</th> <th data-bbox="1238 327 1370 389">Credits</th> </tr> <tr> <td data-bbox="525 398 825 454">01131 Fotografie</td> <td data-bbox="837 398 863 454">1</td> <td data-bbox="869 398 895 454">Te</td> <td data-bbox="901 398 927 454"></td> <td data-bbox="959 398 1225 454" rowspan="2">Ts/B</td> <td data-bbox="1238 398 1370 454" rowspan="2">3</td> </tr> <tr> <td data-bbox="525 463 825 519">01132 Grafik und Design</td> <td data-bbox="837 463 863 519">1</td> <td data-bbox="869 463 895 519"></td> <td data-bbox="901 463 927 519">1</td> </tr> <tr> <td data-bbox="525 528 825 553">01133 Sprecherziehung</td> <td data-bbox="837 528 863 553"></td> <td data-bbox="869 528 895 553">1</td> <td data-bbox="901 528 927 553"></td> <td data-bbox="959 528 1225 553">Tm/15</td> <td data-bbox="1238 528 1370 553">1</td> </tr> </thead></table>	Lerneinheiten - units	SWS			Prüfungen	Credits	01131 Fotografie	1	Te		Ts/B	3	01132 Grafik und Design	1		1	01133 Sprecherziehung		1		Tm/15	1	V	S	P		
Lerneinheiten - units	SWS			Prüfungen	Credits																							
01131 Fotografie	1	Te		Ts/B	3																							
01132 Grafik und Design	1		1																									
01133 Sprecherziehung		1		Tm/15	1																							
<b>Empf. Literatur</b> - literature	DÜCHTING Hajo, Grundlagen der künstlerischen Gestaltung, Köln 2003 THEATO Gerhard, Digitale Fotografie, St.Gallen 2003 ZUFFO Dario, Die Grundlagen der visuellen Gestaltung, Sulgen 1998 REUSCH Fritz (Hrsg.), Der kleine Hey – Die Kunst des Sprechens, Mainz 2000 <sup>50</sup>																											
<b>Weitere Verwendung</b> - additional application	B. A. Medienmanagement																											

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Medienpraxis I: Print/Research</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 3 und/oder 4
Kürzel - <i>short form</i>	0114/VI-8	ECTS Credits	<b>10</b>
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Das für alle Studierende im Studienprogramm obligatorische Modul vermittelt grundlegende Praxiskenntnisse für die Arbeit in den Medien.</p> <p>„Redaktionelles Arbeiten Print“ vermittelt am Beispiel einer Zeitungsredaktion Themenfindung und –bearbeitung, über das Redigieren und die Organisation redaktioneller Arbeitsprozesse, hin zu Herstellung und Vertrieb eines (Print-) Produkts. Durch weitgehend autonome Arbeit der Studierenden soll auch deren soziale Kompetenz entwickelt werden.</p> <p>„Medienforschung“ vermittelt durch die Mitarbeit an laufenden Medienforschungsprojekten Kompetenzen in mehrfacher Hinsicht: Managementkompetenz zur Planung und Durchführung kommunikationswissenschaftlicher Forschungsprojekte; Technische Kompetenz zur Auswahl, Konfiguration und Administration rechnergestützter Forschungsmittel; Kreative Kompetenz zur Entwicklung und Nutzung innovativer Forschungswege. Die Mitarbeit im Medienforschungszentrum der Hochschule ermöglicht es den Studierenden, das bisher erlangte kommunikationswissenschaftliche Grundlagen- und Methodenwissen durch praktische Erfahrungen in realen Projekten anzuwenden und damit die Fähigkeit zur selbstständigen Arbeit zu erlangen.</p>		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Die Übung „Redaktionelles Arbeiten Print“ arbeitet mit einer Lehrredaktion, die semesterwöchentlich eine Zeitung herausbringt. Die Lehrredaktion verfügt über den Zugang zu einer Nachrichtenagentur, EDV-gestützte Redaktions- und Bildbearbeitungssysteme und die entsprechende Druck- und Verarbeitungstechnik. Die Studierenden erfahren die unterschiedlichen Entwicklungsphasen eines Beitrags von der Idee bis zum Druck, ebenso die Akquise von Anzeigenaufträgen und die Organisation eines Vertriebssystem. Ausgegangen wird von der Annahme, ein marktfähiges Produkt erstellen zu müssen.</p> <p>In „Medienforschung“ werden die Studierenden in die Lage versetzt, ein empirisches Forschungsprojekt zu entwickeln, seinen Ablauf in allen Stadien zu planen und in den einzelnen Projektschritten mitzuarbeiten. Alternativ können angeboten werden: Befragung, Datenbankrecherche, Inhaltsanalyse, Entwicklung von Forschungsinstrumenten. Im einzelnen:</p> <p>Befragung zur Mediennutzung: Stichprobendesign, Fragebogenentwicklung, Codierung und Implementierung des Fragebogens in ein CATI-System, Steuerung und Durchführung der Befragung, Aufbereitung und Gewichtung der Ergebnisse, Auswertung, Berichterstattung und Präsentation.</p> <p>Datenbankrecherche zu kleinräumigen Informationsmärkten: Projektdesign, Recherche von Strukturdaten, Zusammenführung und Harmonisierung der Bestände aus verschiedenen Datenquellen, Datenmatching, Geodatenbearbeitung, statistische Datenanalyse, Berichterstattung und Präsentation.</p> <p>Inhaltsanalyse von Fernsehprogrammen: Projektdesign, Kategorienschema, Codebuch, Computergestützte Analyse, Berichterstattung und Präsentation.</p> <p>Entwicklung von Forschungsinstrumenten: Problemstellung, Zielsetzung, Ist-Analyse, mögliche Lösungsansätze,</p>		

	technische Rahmenbedingungen (Internet, Breitbandtechnologie), personelle und finanzielle Ressourcen, Kosten-Nutzen-Analyse, Arbeitsplanung, Umsetzung, Evaluierung.					
<b>Lernmethoden</b> - <i>methods</i>	<p>Im Vordergrund von „Redaktionelles Arbeiten“ steht die praktische, weitgehend autonome Arbeit der Studierenden. Ein Frontalunterricht findet nur im Ausnahmefall statt, vielmehr sehen sich die Dozenten z.B. in der Rolle eines Ausbildungsredakteurs, Verlags- oder Druckereileiters, der sich individuell um Fragen kümmern kann und Richtlinien zur Qualitätssicherung vorgibt und bespricht.</p> <p>Ähnliches gilt für „Medienpraxis Research“: Im Medienforschungszentrum der Hochschule werden laufend Projekte angewandter Kommunikationsforschung durchgeführt.</p> <p>Jeder Studierende des Moduls arbeitet an einem dieser Projekte mit. Die Übung hat den Charakter einer regelmäßigen Projektgruppensitzung. In diesen Sitzungen wird der Projektverlauf und damit der Beitrag jedes einzelnen Studierenden begleitet. Inhalt und Art der behandelten Themen orientieren sich an Charakter und Fortschritt des Projekts.</p>					
<b>Dozententeam</b> <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	DI Christian Greim, DI Helmut Hammer, <u>Prof. Klaus Liepelt</u> , Prof. Horst Müller, <u>Prof. Dr. Wrobel-Leipold</u> , Lehrbeauftragte NN, studentische Tutoren					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> - <i>admission</i>	Empirische Kommunikationsforschung					
<b>Arbeitslast</b> - <i>workload h/w</i>	300 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 240 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Anfertigung der Belegleistungen					
<b>Lehreinheitsformen</b> - <i>mode of teaching</i>	Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits
und <b>Prüfungen</b> - <i>examination</i>		V	S	P		
	01141 Redaktionelles Arbeiten Print		2		Ts/B	5
	01142 Medienforschung		2		Ts/B	5
<b>Empf. Literatur</b> - <i>literature</i>	<p>„Redaktionelles Arbeiten“: BUCHHOLZ Goetz, Ratgeber Freie, Stuttgart 2000<sup>5</sup> PÜRER Heinz, Praktischer Journalismus in Zeitung, Radio und Fernsehen, München 2000</p> <p>„Medienforschung“: Die Literatur ist abhängig vom Projektinhalt und wird jeweils bekannt gegeben</p>					
<b>Weitere Verwendung</b> - <i>additional application</i>	B. A. Medienmanagement					

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.															
Modulname - <i>module name</i>	<b>Medienpraxis II/III: Medienpraxis Hörfunk</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch															
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 4															
Kürzel - <i>short form</i>	0115/VI-9	ECTS Credits	<b>5</b>															
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht	Modulart - <i>character</i>																
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Das Modul vermittelt durch die Arbeit in einem Radiosender Anwendungs-kompetenzen für das bisher erlangte journalistisch-publizistische und technische Grundlagenwissen im Hörfunk, die den Studierenden in die Lage versetzen, journalistische Beiträge, Nachrichten und Moderationen im Hörfunk nach fachlichen Gesichtspunkten zu analysieren, in Hinblick auf die professionelle Qualität zu bewerten und auf hohem Niveau zu erstellen. Dabei werden die Studierenden befähigt, alle in einem Radiosender anfallenden Aufgaben, angefangen bei der Programmplanung und -produktion für ein 24-Stunden-Programm bis hin zum „Selbstfahren“ von Sendungen, in hoher Qualität erfüllen zu können.</p> <p>Neben den klassischen Kompetenzen des Journalisten (Sachkompetenz, Fachkompetenz und Vermittlungskompetenz) und der technischen Anwendungskompetenz auf dem Gebiet der Audiotechnik werden durch die gestellten Kommunikationsaufgaben und die Konfrontation mit der Kritik an den verfassten Programmelementen übergeordnete Schlüsselkompetenzen gefördert.</p>																	
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Das Modul beinhaltet die praktische Arbeit in der Redaktion eines Radiosenders mit den Aufgabengebieten Programmgestaltung, Produktion von Beiträgen, Schneiden als redaktionelles Arbeiten, Nachrichten und Nachrichtenpräsentation, Planung und Produktion kompletter Sendungen und Programme, Moderation von Sendungen im Selbstfahrermodus.</p>																	
Lernmethoden - <i>methods</i>	<p>Die Übung „Redaktion Produktion“ (2 SWS) hat den Charakter einer Redaktionssitzung, d.h. im Rahmen dieser Übung werden alle Fragen zur Produktion eines vollwertigen Radioprogramms in der Gruppe behandelt. Im einzelnen sind das Fragen der Formatierung, der Musik- und Programmplanung, die Themenwahl für die Beiträge und Sendungen, Klärung der Verantwortlichkeiten, Fragen der Recherche, Festlegung der Dienstpläne und Auswertung der gelaufenen Beiträge.</p> <p>Die erworbenen Kompetenzen betreffen vor allem die Gebiete Kommunikation und Vermittlung, journalistisches und technisches Handwerk und Teamarbeit.</p>																	
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Dr.-Ing. Michael Hösel Lehrbeauftragte																	
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Module Journalistische Grundlagen, Medienlehre, Einführung in die Produktionstechniken.																	
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 30 Lehrveranstaltungen (entspricht 2 SWS), 120 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktische Arbeiten, Anfertigung der Belegarbeit.																	
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i>  und  Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01151 Redaktion/ Produktion</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td>Ms/B</td> <td>5</td> </tr> </tbody> </table>			Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	01151 Redaktion/ Produktion		2		Ms/B	5
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS				Prüfungen	Credits												
	V	S	P															
01151 Redaktion/ Produktion		2		Ms/B	5													

Empf. Literatur - <i>literature</i>	HAAS Michael, FRIGGE Uwe, ZIMMER Gert, Radio-Management. Ein Handbuch für Radio-Journalisten, Köln 1991 LA ROCHE Walter von, BUCHHOLZ Axel, Radio-Journalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis im Hörfunk, München 1993
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B. A. Medienmanagement

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Medienpraxis II/III: Onlinemedien</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Englisch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 4
Kürzel - <i>short form</i>	0116/VI-10	ECTS Credits	<b>5</b>
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Der Onlinezweig der Medienpraxis richtet sich an Studierende, die das technische Wissen im kreativen Umfeld der „Multimedialen Kunst“ einsetzen wollen. Es geht hier primär darum, die traditionellen Künste (Poesie, Malerei, Film, Musik, Skulptur, Fotografie..) um digitale Übertragungsformen zu erweitern. Die Studierenden werden in die grundlegenden Konzepte der innovativen Mediengestaltung und Programmierung multimedialer Anwendungen eingeführt. Sie lernen interaktive Mensch-Maschine-Schnittstellen zu konzipieren und aufzubauen. Sie sind anschließend in der Lage, diese Konzepte unkonventionell in Problemstellungen und im Kontext komplexer Multimediasysteme anzuwenden.</p> <p>Das Modul bietet Raum für interdisziplinär orientierte, cross-mediale Experimente und ist ausgerichtet auf die Sensibilisierung der Wahrnehmung von formalen und ästhetischen Eigenheiten kunstorientierter Multimediaprodukte sowie die Schaffung eines Differenzierungsbewusstseins, das erlaubt, unterschiedliche virtuelle Umgebungen voneinander zu unterscheiden.</p> <p>Das Modul vermittelt darüber hinaus die spezifischen „Workflows“ der Medienindustrie und bringt den Studierenden die Themen des Projektmanagements (Schwerpunkt Event-Management/-Marketing) nahe.</p> <p>Im modulabschließenden Multimedia-/Online-Event stehen die Einbindung multimedialer Komponenten bei der Inszenierung von Medienevents (Vernissagen, Konzerte, Ausstellungen, Präsentationen, Live-Events) sowie die Erprobung individueller Darstellungs- und Präsentationsformen (Video Kunst, Multimedia-Installation) im Vordergrund. Es wird nach Wegen gesucht, neue Interface-Ansätze im cross-medialen Kontext auszuprobieren. Hierbei werden gleichzeitig planerische Kompetenzen vermittelt und die Kreativität gefördert.</p>		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Das Modul beschäftigt sich hauptsächlich mit den virtuellen Ausdrucksformen, mit digitaler Kunst und digitaler Ästhetik. Es wird über immersive Environments, die den Benutzer in die künstliche Welt eintauchen lassen, und reflexive Environments, die dem Benutzer das Gefühl vermitteln, auf der Schwelle zwischen der digitalen Scheinwelt und seiner physischen Erfahrungswelt zu stehen, besprochen. Videokunst bildet einen weiteren Kernbereich des Moduls.</p> <p>Im Modul werden Techniken zur Konzeption, Gestaltung und Programmierung kunstorientierter Multimedia-Produkte und digitaler Welten erklärt und auf weitere, relevante VR-Themen und -Technologien wie Interaktion in virtuellen Umgebungen, Avatare, Ambient- und Bio-Multimedia sowie fortgeschrittene multimediale Formen der Virtualität - Mixed und Augmented Reality - eingegangen. Konzeption und Aufbau innovativer Mensch-Maschine-Schnittstellen bilden einen weiteren Schwerpunkt des Moduls.</p> <p>Das Modul baut auf Grundlagen der Medienproduktion auf und setzt mit fortgeschrittenen Ansätzen der Medientechnik sowie des interaktiven Design fort.</p>		

<b>Lernmethoden</b> - <i>methods</i>	Im Seminar „Redaktion/Produktion“ (2 SWS). sollen die während des Semesters gesammelten Erfahrungen und Beobachtungen in die Ausarbeitung einer Mixed Reality-Dramaturgie für einen modulabschließenden Media-Event einfließen. Die Kunst-Komponente sollte die Studierenden dazu herausfordern sich auf kreative Art und Weise mit fortgeschrittenen Multimedia-Themen auseinander zu setzen und u.a. dazu motivieren, an Multimedia-Wettbewerben teilzunehmen. Von den Teilnehmern wird im Rahmen des Multimedia-Events ein erfolgreicher Aufbau von interaktiven Multimedia-Installationen und eine öffentliche Präsentation erstellter Anwendungen in englischer Sprache erwartet.																		
<b>Dozententeam</b> <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Dr.-Ing. Robert J. Wierzbicki,																		
<b>Teilnahme-</b> <b>voraussetzungen</b> - <i>admission</i>	Module Medienlehre Einführung in die Produktionstechniken																		
<b>Arbeitslast</b> - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 30 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 2 SWS), 120 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Anfertigung der Belegleistung..																		
<b>Lehreinheitsformen</b> - <i>mode of teaching</i>  und  <b>Prüfungen</b> - <i>examination</i>	<table border="1" data-bbox="520 875 1374 1003"> <thead> <tr> <th data-bbox="520 875 831 943">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3" data-bbox="831 875 951 909">SWS</th> <th data-bbox="951 875 1227 943">Prüfungen Ms/B</th> <th data-bbox="1227 875 1374 943">Credits</th> </tr> <tr> <th data-bbox="520 943 831 1003"></th> <th data-bbox="831 909 874 943">V</th> <th data-bbox="874 909 917 943">S</th> <th data-bbox="917 909 951 943">P</th> <th data-bbox="951 943 1227 1003"></th> <th data-bbox="1227 943 1374 1003"></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="520 943 831 1003">01161 Redaktion/Produktion</td> <td data-bbox="831 943 874 1003"></td> <td data-bbox="874 943 917 1003">2</td> <td data-bbox="917 943 951 1003"></td> <td data-bbox="951 943 1227 1003"></td> <td data-bbox="1227 943 1374 1003">5</td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen Ms/B	Credits		V	S	P			01161 Redaktion/Produktion		2			5
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen Ms/B	Credits														
	V	S	P																
01161 Redaktion/Produktion		2			5														
<b>Empf. Literatur</b> - <i>literature</i>	PACKER Randall, JORDAN Ken (Eds.), GIBSON William, Multimedia. From Wagner to Virtual Reality, New York 2002 OHTA Yuichi, TAMURA Hideyuki, Mixed Reality. Merging Real and Virtual Worlds, Heidelberg 1999 Online-Ressourcen <a href="http://www.artmuseum.net">http://www.artmuseum.net</a> <a href="http://www.mixed-media-gallery.net">http://www.mixed-media-gallery.net</a>																		
<b>Weitere</b> <b>Verwendung</b> - <i>additional application</i>	B. A. Medienmanagement																		

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.																			
Modulname - <i>module name</i>	<b>Medienpraxis II/III: Fernsehen</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch																			
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 3 bis 6																			
Kürzel - <i>short form</i>	0117/VI-11	ECTS Credits	<b>5</b>																			
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht	Modulart - <i>character</i>																				
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt Kernkompetenzen der Produktion eines formatgerechten und formattreuen, monatlich zu sendenden Fernseh-Magazins Das Modul vermittelt die Fachkompetenz, fernsehtypische Redaktions- und Produktionsabläufe einzuüben und so zu beherrschen.																					
Lehrinhalte - <i>content</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition des Formats</li> <li>• Aufbau einer Produktions- und einer Redaktionsstruktur</li> <li>• Produktion der Magazinbeiträge von der Themenidee bis zur Endabnahme;</li> <li>• Einladung von Studiogästen;</li> <li>• Möglichkeiten, auch über längere Zeiträume formatgerecht zu arbeiten;</li> <li>• Kaufmännische Aspekte der Produktion: Etat zu kalkulieren und die Einhaltung der Mittelansätze zu überwachen; Möglichkeiten des Erlösmanagements</li> <li>• Distribution der produzierten Sendungen</li> <li>• Redaktionsmarketing</li> </ul>																					
Lernmethoden - <i>methods</i>	Die Teilnehmer produzieren unter Anleitung monatlich eine komplette Fernsehsendung. In den Seminaren werden die Inhalte der Sendung und die dafür notwendigen Produktionstechnik abgesprochen, die Einhaltung überwacht und die Ergebnisse ausgewertet.																					
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Günther Graßau																					
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Module Journalistische Grundlagen, Medienlehre, Einführung in die Produktionstechniken																					
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon 30 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 2 SWS) 120 Stunden praktische Herstellung der einzelnen Sendungen, Anfertigung der Belegleistung.																					
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i>  und  Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01171 FS-Redaktion</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td rowspan="2">Ms/B</td> <td rowspan="2">5</td> </tr> <tr> <td>01172 FS-Produktionsmanagement</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	01171 FS-Redaktion		1		Ms/B	5	01172 FS-Produktionsmanagement		1			
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits																	
	V	S	P																			
01171 FS-Redaktion		1		Ms/B	5																	
01172 FS-Produktionsmanagement		1																				
Empf. Literatur - <i>literature</i>	SCHULT Gerhard, BUCHHOLZ Axel, Fernsehjournalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis, München 2002																					
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B. A. Medienmanagement																					

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.															
Modulname - <i>module name</i>	<b>Medienpraxis II/III: Event</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch															
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 3 oder 4															
Kürzel - <i>short form</i>	0118/VI-12	ECTS Credits	<b>5</b>															
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>																
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Die Aufgabe des Moduls besteht in der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Fertigkeiten in strategischer, redaktioneller und produktionstechnischer Hinsicht im Bereich von Events und des Eventmanagements. Der Studierende wird in die Lage versetzt, das erworbene Wissen interdisziplinär und praxisgerecht umzusetzen.																	
Lehrinhalte - <i>content</i>	Das Modul gibt einen Einblick in grundlegendes, eventspezifisches Know-how, u.a. die Planung, Positionierung, Konzeptionierung, Durchführung und Nachbereitung von Events aller Arten, speziell im Medien- und Kommunikationsbereich sowie der nationalen und internationalen Medienwirtschaft. Dazu zählen Strategie von Events, Inszenierung von Erlebniswelten, Projekt- und Budgetplanung, Agenturauswahl, Medienauswahl, Event-Kommunikation, Event-Sponsoring sowie Erfolgs- und Budgetkontrolle.																	
Lernmethoden - <i>methods</i>	Die Vermittlung erfolgt anhand von konkreten Projekten im Rahmen der Hochschulmedien. Der Ablauf des Seminars sieht vor, dass die Studierenden konkrete Recherche- und Durchführungsaufgaben im Umfeld des Studiengangs erhalten und die Ergebnisse zwischen den Seminarsitzungen in diverse Planungen und Konzepte umsetzen. Die Korrektur erfolgt in den Sitzungen, wobei studentische Tutoren die Arbeitsgruppen betreuen und externe Lehrbeauftragte zugezogen werden. Durch die Einbettung der Aufgaben in den Eventmarkt werden so die Fähigkeiten zur Informationsbeschaffung und -bewertung sowie die Einschätzung von medialen Märkten gestärkt.																	
Dozententeam verantwortlich - <i>lecturers</i>	Prof. Dr. Otto Altendorfer, studentische Tutoren, Lehrbeauftragte																	
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Keine																	
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 30 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 2 SWS) 120 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, praktische Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung, Anfertigung der Belegleistung.																	
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i>  und  Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01181 Redaktion/ Produktion</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td>Ms/B</td> <td>5</td> </tr> </tbody> </table>			Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	01181 Redaktion/ Produktion		2		Ms/B	5
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS				Prüfungen	Credits												
	V	S	P															
01181 Redaktion/ Produktion		2		Ms/B	5													
Empf. Literatur - <i>literature</i>	ALTENDORFER Otto, HILMER Ludwig, Lehrbuch Medienmanagement, 4 Bde., Wiesbaden 2004 ALTENDORFER Otto, HOLLERITH Josef, MÜLLER Gerd, Die Inszenierung der Parteien, Eichstätt 2003 HOLZBAUR Ulrich, Eventmanagement, Berlin Heidelberg 2003																	
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B. A. Medienmanagement																	

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.																				
Modulname - <i>module name</i>	<b>Medienpraxis II/III: Fernseh-Film</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	deutsch																				
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 3 bis 6																				
Kürzel - <i>short form</i>	0119/VI-13	ECTS Credits	5																				
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht	Modulart - <i>character</i>																					
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt Kernkompetenzen der Produktion von Fernsehfilmen. Die Teilnehmer werden befähigt, die wesentlichen Produktionsschritte kennenzulernen und in Grundzügen zu beherrschen.																						
Lehrinhalte - <i>content</i>	Das Modul behandelt die wesentlichen Schritte der Entstehung von Fernsehfilmen. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen die Prozess-Schritte Stoffentwicklung, Stoffaufbereitung und Drehbuch schreiben. Die praktische Arbeit wird im Rahmen einer Kurzfilmproduktion die theoretisch behandelten Arbeitsschritte und Arbeitsweisen anwenden und vertiefen.																						
Lernmethoden - <i>methods</i>	Das Modul umfasst die Arbeit an einem konkreten Kurzfilmprojekt. Die Teilnehmer werden mit den theoretischen Grundlagen der einzelnen zentralen Prozess-Schritte vertraut gemacht. In Einzel- oder Gruppenarbeit werden Aufgaben wie Stoffentwicklung oder Drehbuchschreiben praktisch eingeübt und durch den Dozenten besprochen.																						
Dozententeam verantwortlich - <i>lecturers</i>	Prof. Günther Grassau, Lehrbeauftragte																						
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Medienlehre, Einführung in die Produktionstechniken																						
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon 30 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 2 SWS) 120 Stunden praktische Arbeit, Vor- und Nachbereitung des Unterrichts, Anfertigung der Belegleistung.																						
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i>  und  Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01191 Film-Redaktion</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td rowspan="2">Ms/B</td> <td rowspan="2">5</td> </tr> <tr> <td>01192 Film-Produktion</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	01191 Film-Redaktion		1		Ms/B	5	01192 Film-Produktion		1	
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen		Credits																	
	V	S	P																				
01191 Film-Redaktion		1		Ms/B	5																		
01192 Film-Produktion		1																					
Empf. Literatur - <i>literature</i>	APPELDORN Werner von, Handbuch der Film- und Fernseh- Produktion, München 2002 BLAES Ruth, HEUSSEN Gregor Alexander (Hrsg.), ABC des Fernsehens, Konstanz 1997																						
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B. A. Medienmanagement																						

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Medienproduktion I: Cross Media Produktion</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 4
Kürzel - <i>short form</i>	0120/VI-14	ECTS Credits	<b>10</b>
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>		Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Die Studierenden entwickeln Kompetenzen zu Analyse und Beurteilung sowie zur grundlegenden Entwicklung von medienübergreifenden Projekten.</p> <p>Dadurch entwickeln sie die Fähigkeit, über die bisherigen Grenzen der einzelnen On- und Offlinemedien hinauszudenken. Ziel des Moduls ist es, sowohl die Grundlagen des Projektmanagements zu vermitteln als auch die Kompetenzen bei der kaufmännischen, inhaltlich-journalistischen und technischen Abwicklung solcher komplexen und medienübergreifenden Projekte.</p> <p>Auf diesem Wege sollen die Studierenden für die wirtschaftlichen Aspekte von Cross Media Projekten sensibilisiert werden.</p> <p>Weiterhin wird die Kompetenz zur Analyse und Entwicklung von Content-Management-Modellen vermittelt.</p>		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Das Modulteil „Grundlagen Cross Media“ gibt einen grundlegenden Überblick über die Techniken und Methoden der medienübergreifenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Generierung von Inhalten (Creation),</li> <li>- Produktion (Aggregation) und</li> <li>- Distribution (Access).</li> </ul> <p>Vermittelt werden wichtige existierende Ansätze der Cross Media Produktion zum Beispiel im Bereich des Interactive TV.</p> <p>Daneben steht die Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen auf dem Gebiet des Projekt-Management (Abhängigkeiten, Realisation, Risikomanagement) sowie der Projektdurchführung im Mittelpunkt des Moduls.</p> <p>Im Mittelpunkt der Veranstaltung „Business Model“ stehen Geschäftsmodelle im Bereich der Cross Media Produktion. Schwerpunkte sind die Entwicklung und Vermarktung von Multiplattformstrategien. So werden grundlegende Möglichkeiten und Methoden zur Ideen- und Konzeptentwicklung vorgestellt. Weiterhin werden Cross Media orientierte Business Pläne entwickelt und deren spezifische Inhalte analysiert. Ein dritter Schwerpunkt ist die Analyse existierender sowie die Entwicklung neuer Vermarktungskonzeptionen.</p> <p>Im Bereich des Content-Management werden die Themenfelder „Technischer Hintergrund“, „Komponenten“, „Nutzen“ und „Marktüberblick“ vermittelt.</p>		
Lernmethoden - <i>methods</i>	<p>„Grundlagen Cross Media“:</p> <p>Die Vorlesung (2 SWS) vermittelt das erforderlich fachübergreifende Grundwissen für die Arbeit an und mit Multiplattformstrategien. Hierzu zählen die Grundbegriffe, vorhandene oder sich abzeichnende Basiskonzepte, die technischen Rahmenbedingungen bei der Produktion und der Verbreitung.</p> <p>Daneben wird das Projektmanagement als Schlüsselkompetenz an konkreten Fallbeispielen vorgestellt und erläutert.</p> <p>Das Praktikum (2 SWS) bietet die Chance zur Analyse von bereits realisierten Projekten wie „Deutschland sucht den Superstar“. Die Studierenden untersuchen die einzelnen Bausteine von Cross Media Projekten in ihren inhaltlichen, technischen und finanziellen Dimensionen.</p>		

	<p>“Business Model”: Die Vorlesung bietet die Vertiefung von Wissen zu den wesentlichen Schritten bei der Entwicklung und Vermarktung von Multiplattformstrategien. Die Ideen- und Konzeptentwicklung, Business Pläne und Vermarktungskonzeptionen stehen dabei im Mittelpunkt.</p> <p>Das Praktikum befasst sich mit der Konzeption und Realisierung eines konkreten Cross Media (X-Media)-Projektes. Es wird ein grundlegende Geschäftsmodell entwickelt. Anhand der aufgestellten Businesspläne werden konkrete Finanzierungsstrategien und Vermarktungsstrategien konzipiert und beispielhaft realisiert.</p>																			
<b>Dozententeam verantwortlich</b> - lecturers	<u>Prof. Günther Graßau</u> , Prof. Dr. Michael Hösel, Prof. Horst Müller, Prof. Dr. Robert Wierzbicki, Prof. Dr. Rainer Zschockelt																			
<b>Teilnahme- voraussetzungen</b> - admission	keine																			
<b>Arbeitslast</b> - workload h/w	300 Stunden, davon 120 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 8 SWS) 180 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Anfertigung der Belegleistung.																			
<b>Lehreinheitsformen</b> - mode of teaching  und  <b>Prüfungen</b> - examination	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - units</th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01201 Grundlagen Cross Media</td> <td>2</td> <td></td> <td>2</td> <td rowspan="2">Ms/B</td> <td rowspan="2">10</td> </tr> <tr> <td>01202 Business Model</td> <td>2</td> <td></td> <td>2</td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten - units	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	01201 Grundlagen Cross Media	2		2	Ms/B	10	01202 Business Model	2		2
Lerneinheiten - units	SWS			Prüfungen	Credits															
	V	S	P																	
01201 Grundlagen Cross Media	2		2	Ms/B	10															
01202 Business Model	2		2																	
<b>Empf. Literatur</b> - literature	BIEGER Thomas (Hrsg.), Zukünftige Geschäftsmodelle, Berlin Heidelberg 2002 BRÖSEL Gerrit, KEUPER Frank, Medienmanagement, München Wien 2003 SCHOEGEL Kerstin, Geschäftsmodelle. Konstrukt, Bezugsrahmen, Management., München 2001																			
<b>Weitere Verwendung</b> - additional application	B. A. Medienmanagement, B.A. Angewandte Medienwirtschaft																			

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.																							
Modulname - <i>module name</i>	<b>Medienproduktion II: Fernsehen I</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	deutsch																							
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 4																							
Kürzel - <i>short form</i>	0121/VI-15	ECTS Credits	<b>5</b>																							
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht	Modulart - <i>character</i>																								
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt die notwendigen Kompetenzen, Studio- und Außenproduktion eigenständig herzustellen. Die Fachkompetenzen umfassen neben dem praktischen Einsatz der Fernseh-Technik auch die Fertigkeit, Grundlagen des Fernsehjournalismus und des Screendesign unter dem Gesichtspunkt des praktischen Einsatzes zu erarbeiten und anzuwenden.																									
Lehrinhalte - <i>content</i>	In der Vorlesung Fernsehjournalismus I werden die Grundzüge der aktuellen Fernsehproduktion vermittelt. Die klassischen Fernsehgenre, aber auch neue Formen und Formate werden vorgestellt und in ihren Besonderheiten sowie Produktionserfordernissen besprochen. In der Vorlesung Screendesign stehen die Möglichkeiten der optischen Gestaltung im Fernsehen im Mittelpunkt. Dies umfasst die klassische Arbeit mit der Kamera, aber auch Fragen der Animation, der Grafik oder des On Air Designs. Im Praktikum Fernsehproduktion lernen die Teilnehmer die für Studio- und Außenproduktionen notwendige Technik kennen und erlernen die grundlegende Bedienung wesentlicher Teile dieser Technik. Weiterhin wird der kreative Einsatz der Technik eingeübt. Daneben vermittelt das Modul die Formen der Koordination der einzelnen Tätigkeiten mit dem Ziel, dass die Teilnehmer grundlegende technische und redaktionellen Abläufe beherrschen.																									
Lernmethoden - <i>methods</i>	Während die Vorlesungen Fernsehjournalismus I und Screendesign theoretische Grundlagen der Fernsehproduktion vermitteln, steht im Praktikum die konkrete praktische Anwendung des Gelernten im Mittelpunkt. Dies geschieht im Rahmen von aktuellen, unter Marktbedingungen produzierten regelmäßigen Magazinformaten. Die in den Sendungen enthaltenen Magazinbeiträge werden ebenfalls im Rahmen des Moduls produziert.																									
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Günther Graßau																									
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Module Medienlehre Fernsehen und Einführung in die Produktionstechniken und Medienpraxis Fernsehen																									
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS) 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Anfertigung der Belegarbeit.																									
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i>  und  Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01211 FS-Journalismus</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> <td rowspan="3">Ms/B</td> <td rowspan="3">5</td> </tr> <tr> <td>01212 Screendesign</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>01213 FS-Produktion</td> <td></td> <td></td> <td>3</td> </tr> </tbody> </table>			Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	01211 FS-Journalismus	1			Ms/B	5	01212 Screendesign	1			01213 FS-Produktion			3
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS				Prüfungen	Credits																				
	V	S	P																							
01211 FS-Journalismus	1			Ms/B	5																					
01212 Screendesign	1																									
01213 FS-Produktion			3																							
Empf. Literatur - <i>literature</i>	APPELDORN Werner von, Handbuch der Film- und Fernseh- Produktion, München 2002 BLAES Ruth, HEUSSEN Gregor Alexander (Hrsg.), ABC des Fernsehens, Konstanz 1997																									

Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B. A. Medienmanagement
--	------------------------

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.																								
Modulname - <i>module name</i>	<b>Medienproduktion II: Hörfunkproduktion</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch																								
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 4																								
Kürzel - <i>short form</i>	0122/VI-16	ECTS Credits	5																								
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht	Modulart - <i>character</i>																									
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt die Kenntnisse und Fertigkeiten zur Produktion von Hörfunkprogrammen. Dies betrifft sowohl die Formatkonzeption und die Positionierung eines Radiosenders am Markt und als Marke, als auch die inhaltliche Gestaltung des Programms mit den wichtigen Programmelementen Musik und Moderation. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, bestehende Senderkonzepte zu analysieren, neue Konzepte zu entwerfen und diese Konzepte mit geeigneten Programmelementen in der Praxis zu untersetzen und selbst ausfüllen zu können.																										
Lehrinhalte - <i>content</i>	Im Modul erhalten die Studenten einen wesentlichen Einblick in die Produktion von Hörfunkprogrammen. Dabei behandelt die Übung Hörfunkproduktion folgende Inhalte: Formatanalyse und –konzeption, Aufbau und Struktur eines Radiosenders, Imagebildung, Positionierung am Markt und als Marke, On- und Off-Air-Promotion, Media-Analyse, Themenfindung- und Aufbereitung im Hörfunk. Die Lehrveranstaltung Moderation hat folgende Inhalte: Grundlagen, Planung und Aufbau von Moderationen, Moderieren in den unterschiedliche Senderformaten, Schreiben und Sprechen von Moderationen, Sprechtechnik, Praxistraining im Selbstfahrmodus. In der Lehrveranstaltung Musik werden folgende Themen behandelt: Musikformate, Musikformatanalyse und –konzeption, Grundlagen des Research, Musikplanung, Musikplanungsprogramme, praktische Übungen zur Erstellung von Playlists.																										
Lernmethoden - <i>methods</i>	Im Modul werden, parallel zur praktischen Arbeit im Modul Medienpraxis, den Studierenden in Form von Seminaren weiterführende und eingehende Unterweisungen in die Gesamtproblematik Hörfunk gegeben. Während das Seminar „Hörfunkproduktion“ (1 SWS) sich mit gesamtheitlich gesehenen Aspekten des Betriebs eines Hörfunksenders auseinandersetzt, erfolgt in den Lehrveranstaltungen „Moderation“ (2 SWS) und „Musik“ (1 SWS) theoretische und auch praktische Vertiefungen in die Programmelemente Musik und Moderation durch eigene Musikplanungen, Musikresearch, Moderation und Training am Sendepult.																										
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Dr.-Ing. Michael Hösel Lehrbeauftragte																										
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Modul Einführung in die Produktionstechniken																										
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS), 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																										
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i>  und  Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01221 Hörfunkproduktion</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td rowspan="3">Mm/30</td> <td rowspan="3">5</td> </tr> <tr> <td>01222 Moderation</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> </tr> <tr> <td>01223 Musik</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	01221 Hörfunkproduktion		1		Mm/30	5	01222 Moderation		2		01223 Musik		1	
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen		Credits																					
	V	S	P																								
01221 Hörfunkproduktion		1		Mm/30	5																						
01222 Moderation		2																									
01223 Musik		1																									
Empf. Literatur - <i>literature</i>	LA ROCHE Walter von, BUCHHOLZ Axel, Radio-Journalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis im Hörfunk, München 1993 WACHTEL Stefan, Sprechen und Moderieren in Hörfunk und Fernsehen, Konstanz 1995																										

Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B. A. Medienmanagement
--	------------------------

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Medienproduktion II: Printmedien</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 4
Kürzel - <i>short form</i>	0123/VI-17	ECTS Credits	<b>5</b>
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	In dem Modul wird der Weg von der Idee zum fertigen Medium gezeigt und die Werkzeuge, die dafür benötigt werden. Die Teilnehmer sollen die Handhabung dieser Werkzeuge grundlegend verstehen und nach Wunsch vertiefen.		
Lehrinhalte - <i>content</i>	Um Bild und Text in einem Printmedium wirkungsvoll zu verbinden benötigt braucht man Software mit deren Hilfe diese so zusammengebracht werden, dass nicht nur der einzelne Artikel wirkt, sondern das Medium als Ganzes. In der Regel ist es auch erforderlich, die Bilder nachzubearbeiten. Dies kann an Einzelarbeitsplätzen geschehen, oder in Redaktionssystemen. Schließlich braucht die Druckerei die Daten so, dass das gewünschte Druckergebnis erreicht werden kann. Die Software für all diese Arbeitsschritte muss beherrscht werden. Dazu ist es nötig, einerseits die Farben mittels Colormanagement richtig zu verrechnen, andererseits sind die Daten so zu normieren (in der Regel als PDF), dass Abweichungen vom am Bildschirm vorhergesagten Ergebnis möglichst ausgeschlossen sind.		
Lernmethoden - <i>methods</i>	<p>Die Vorlesung <b>Von der Idee zum Druck (1 SWS)</b> zeigt die notwendigen technischen und organisatorischen Schritte die notwendig sind, um ein Printprodukt zu erzeugen; unterschieden wird dabei nach einzelnen Produkten wie Zeitung, Zeitschrift, Buch, Katalog, Flyer. Ein kurzer Exkurs widmet sich der Verpackungsindustrie, deren Produkte man durchaus zum Transport medialer Inhalte nutzt.</p> <p>Im zugehörigen Seminar <b>Layoutprogramme/Malprogramme/Redaktionssysteme (2 SWS)</b> werden gängige Programme, die für diese Zwecke gebraucht werden, der Umgang mit diesen Programmen wird einführungsvorgestellt und anhand von realitätsnahen Beispielen geübt. Dazu gehören InDesign, PhotoShop, QuarkXPress, PitStop, Adobe Acrobat.</p> <p>Im <b>Praktikum Produktion (2 SWS)</b> soll selbständig, aber unter fachkundiger Anleitung das Gelernte an Aufträgen aus dem Hochschulbereich geübt und vertieft werden.</p>		
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	<u>Dipl.-Ing.(FH) Christian Greim, Prof. Horst Müller</u>		
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Module Gestaltung und Darstellen, Einführung in die Produktionstechnik		
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS) 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Anfertigung der Belegleistung.		

Lehreinheitsformen – <i>mode of teaching</i>	Lerneinheiten -units	SWS			Prüfungen	Credits
		V	S	P		
und Prüfungen - <i>examination</i>	01231 Von der Idee zum Druck	1			Ms/B	5
	01232 Layout-/ Malprogramme/ Redaktionssysteme		2			
	01233 Produktion			2		
Empf. Literatur - <i>literature</i>	KIPPHAN Helmut, Handbuch der Printmedien, Heidelberg 2000 RADTKE Susanne, PISANI Patricia, WOLTERS Walburga, Handbuch visuelle Mediengestaltung, Berlin 2001 Onlinehandbücher der Hersteller					
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B. A. Medienmanagement					

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Medienproduktion II: Mediengestaltung</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 4
Kürzel - <i>short form</i>	0124/VI-18	ECTS Credits	<b>5</b>
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Ziel des Moduls ist, fortgeschrittene Ansätze des Medienengineering und komplexe Multimediaobjekte in allen Bereichen des sog. Interaktiven Design kennen zu lernen. Darüber hinaus vermittelt das Modul die Fähigkeit, Metaphern interaktiver Situationen zu konzipieren und diese zu verwirklichen. Die Studierenden erlernen Methoden und Techniken zu effizienter Entwicklung multimedialer Applikationen, Online-Portalen, eLearning-Umgebungen, Kiosk- und Multimedia-Systemen. Sie lernen typische Hardwarekomponenten und Softwarewerkzeuge für den Entwurf und die Realisierung von Multimediaapplikationen und Multimedia-Systemen kennen. Sie setzen sich mit dem Thema Mensch-Maschine-Schnittstelle auseinander und konzipieren innovative, benutzerfreundliche Bedienoberflächen in zwei- und dreidimensionalen (virtuellen) Räumen, unter Berücksichtigung softwareergonomischer Aspekte und hinsichtlich interaktiver Eingriffsmöglichkeiten des Nutzers.</p> <p>Weitere Ziele des Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erlernen von Methoden zur Analyse und Strukturierung von Multimedia-Projekten</li> <li>- Einsatz geeigneter Autorenwerkzeuge und Editoren zur Lösung gestalterischer Aufgaben</li> <li>- Vertiefte Kenntnis von Zusammenhängen im benutzerorientierten Multimedia-Umfeld</li> <li>- Förderung der Teamarbeit</li> </ul>		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>In der Vorlesung „Gestaltung interaktiver Multimedia Systeme“ erhalten die Studierenden zunächst theoretische Unterweisung in die komplexe Problematik des Medienengineering gegeben. Besonders großen Wert wird hierbei auf die interaktive Komponente von Multimedia gelegt. Die Veranstaltung gibt anschließend eine systematische, praktisch orientierte Einführung in das Thema Gestaltung interaktiver Medien und Systeme – von Mediendesign über Animationstechniken, Usability bis hin zu den fortgeschrittenen Programmieretechniken. Neue Interfacing-Techniken in mehrdimensionalen Umgebungen werden hier herausgestellt.</p> <p>Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich u.a. mit folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediengestaltung und Screen-Design,</li> <li>• Benutzerschnittstellen und Interaktion</li> <li>• Formate, Standards und Komprimierungsmethoden,</li> <li>• Streaming,</li> <li>• Ubiquitous Networks, Ambient Multimedia und Virtual Reality.</li> </ul> <p>Im Praktikum „Gestaltung interaktiver Multimedia Systeme“ erfolgt zunächst die kreative, gestalterisch orientierte Umsetzung einer Idee/Aufgabenstellung (Konzept, Look &amp; Feel, Draft und Layout). Dies kann z.B. die Kreation einer Benutzerschnittstelle für</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine CD-ROM/DVD/Multimedia-Installation oder</li> <li>- einen Internet-Auftritt</li> </ul> <p>umfassen.</p> <p>Im weiteren Ablauf des Praktikums erfolgt die technische Umsetzung des Projekts – Programmierung der Applikation bzw. Aufbau der Installation.</p>		

<b>Lernmethoden</b> - <i>methods</i>	Das Modul setzt sich aus drei aufeinander abgestimmten Teilen zusammen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorlesungen „Techniken des interaktives Designs“ und „Gestaltung interaktiver Multimedia Systeme“</li> <li>- Praktikum „Gestaltung interaktiver Multimedia Systeme“.</li> </ul> Die Vorlesungen vermitteln das notwendige theoretische Wissen ergänzt um praktisches Know-how aus dem Themenumfeld des Moduls.  Im Praktikum, das auf dem Lernstoff der Vorlesung aufbaut, entwickeln die Studierenden praktische Fähigkeiten zur Mediengestaltung.																									
<b>Dozententeam</b> <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Dipl.-Ing. Sieglinde Klimant, Prof. Dr.-Ing. Robert J. Wierzbicki,																									
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> - <i>admission</i>	Keine																									
<b>Arbeitslast</b> - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS), 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Anfertigung der Belegleistung.																									
<b>Lehreinheitsformen</b> - <i>mode of teaching</i>  und  <b>Prüfungen</b> - <i>examination</i>	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th rowspan="2" style="text-align: left;">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3" style="text-align: center;">SWS</th> <th rowspan="2" style="text-align: center;">Prüfungen</th> <th rowspan="2" style="text-align: center;">Credits</th> </tr> <tr> <th style="text-align: center;">V</th> <th style="text-align: center;">S</th> <th style="text-align: center;">P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: left;">01241 Gestaltung interaktiver Multimediasysteme</td> <td style="text-align: center;">2</td> <td style="text-align: center;"></td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">Ms/B</td> <td style="text-align: center;">5</td> </tr> <tr> <td style="text-align: left;">01242 Techniken des interaktiven Designs</td> <td style="text-align: center;">2</td> <td style="text-align: center;"></td> <td style="text-align: center;"></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	01241 Gestaltung interaktiver Multimediasysteme	2		1	Ms/B	5	01242 Techniken des interaktiven Designs	2								
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits																					
	V	S	P																							
01241 Gestaltung interaktiver Multimediasysteme	2		1	Ms/B	5																					
01242 Techniken des interaktiven Designs	2																									
<b>Empf. Literatur</b> - <i>literature</i>	BÖHRINGER Joachim, BÜHLER Peter, SCHLAICH Patrick, Kompendium der Mediengestaltung für Digital- und Printmedien, Berlin Heidelberg 2003 THISSEN Frank, Kompendium Screen Design. Effektiv informieren und kommunizieren mit Multimedia, Berlin 2003																									
<b>Weitere Verwendung</b> - <i>additional application</i>	B. A. Medienmanagement																									

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.																							
Modulname - <i>module name</i>	<b>Medienproduktion III: Fernsehen II</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	deutsch																							
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 5																							
Kürzel - <i>short form</i>	0125/VI-19	ECTS Credits	<b>5</b>																							
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht	Modulart - <i>character</i>																								
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt die notwendigen Kompetenzen, komplexere Studio- und Außenproduktion eigenständig herstellen. Die Fachkompetenzen umfassen den praktischen Einsatz der Fernseh-Technik sowie die Anwendung der Grundlagen des Produktionsmanagements auf die jeweiligen Produktionen. Hinzu kommt die Fertigkeit, weitergehende Kenntnisse des Fernsehjournalismus bei der Produktion von Magazinbeiträgen, Interviews u.ä. zu erarbeiten und anzuwenden.																									
Lehrinhalte - <i>content</i>	In der Vorlesung Fernsehjournalismus werden Grundlagen der Themenfindung, der Stoffsammlung und –aufbereitung oder des Textens von Beiträgen und Sendungen vorgestellt. Daneben werden aktuelle Themen der Fernsehproduktion vermittelt und Wege der Formatierung mit ihren Besonderheiten sowie Produktionserfordernissen vorgestellt. In der Produktionsmanagement stehen die Erfordernis der betriebswirtschaftlichen Begleitung von Fernsehproduktionen im Mittelpunkt. Hierzu zählen die Felder Kalkulation, Disposition, aber auch Fragen des Rechteerwerbs oder der Vermarktung von Sendungen. Im Praktikum Fernsehproduktion lernen die Teilnehmer die für umfangreichere Studio- und Außenproduktionen notwendige Technik kennen und erlernen die grundlegende Bedienung wesentlicher Teile dieser Technik. Weiterhin wird der kreative Einsatz der Technik eingeübt. Daneben vermittelt das Modul die Formen der Koordination der einzelnen Tätigkeiten mit dem Ziel, dass die Teilnehmer grundlegende technische und redaktionellen Abläufe beherrschen.																									
Lernmethoden - <i>methods</i>	Während die Vorlesungen Fernsehjournalismus und Produktionsmanagement theoretische Grundlagen der Fernsehproduktion vermitteln, steht im Praktikum Produktion die konkrete praktische Anwendung des Gelernten im Mittelpunkt. Dies geschieht im Rahmen von aktuellen, unter Marktbedingungen produzierten regelmäßigen Magazinformaten. Die in den Sendungen enthaltenen Magazinbeiträge werden ebenfalls im Rahmen des Moduls produziert.																									
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Günther Graßau																									
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Medienproduktion II: Fernsehen I																									
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS) 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Gestaltung interaktiver Multimedia Systeme																									
Lehreinheitsformen – <i>mode of teaching</i>  und  Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01251 FS-Journalismus 2</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> <td rowspan="3">Ms/B</td> <td rowspan="3">5</td> </tr> <tr> <td>01252 Produktions- management</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>01253 FS-Produktion</td> <td></td> <td></td> <td>3</td> </tr> </tbody> </table>			Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	01251 FS-Journalismus 2	1			Ms/B	5	01252 Produktions- management	1			01253 FS-Produktion			3
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS				Prüfungen	Credits																				
	V	S	P																							
01251 FS-Journalismus 2	1			Ms/B	5																					
01252 Produktions- management	1																									
01253 FS-Produktion			3																							

Empf. Literatur - <i>literature</i>	APPELDORN Werner von, Handbuch der Film- und Fernseh- Produktion, München 2002 BLAES Ruth, HEUSSEN Gregor Alexander (Hrsg.), ABC des Fernsehens, Konstanz 1997
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.																							
Modulname - <i>module name</i>	<b>Medienproduktion III: Audioproduktion</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch																							
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 5																							
Kürzel - <i>short form</i>	0126/VI-20	ECTS Credits	<b>5</b>																							
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht	Modulart - <i>character</i>																								
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt die Kenntnisse und Fertigkeiten zur Audioproduktion. Dabei erlernen die Studenten unter Erweiterung des vorhandenen Grundlagenwissens alle relevanten Techniken und die Anwendung der relevanten Produktionsmittel für die Bewertung, Konzipierung und Herstellung von Audiobeiträgen in hoher Qualität. Die Palette der Beiträge reicht dabei von einfachen Kurzbeiträgen im Hörfunk über Werbespots bis hin zum Hörspiel. Bei der praktischen Arbeit lernen die Studierenden, zielorientiert im Team anspruchsvolle Audioproduktionen zu realisieren.																									
Lehrinhalte - <i>content</i>	Im Modul erhalten die Studenten einen wesentlichen Einblick in die Erstellung qualitativ hochwertiger Audioproduktionen. Dabei beinhaltet die Lehrveranstaltung folgende Themen: Vertiefung physikalische Grundlagen, Erzeugung und Wahrnehmung von Schall, Eigenschaften von Schallereignissen, elektrische Pegel und Anpassung, Mikrofone, Mischpulte, Entzerrer, Effekte, Lautsprecher, Lautsprecherboxen, analoge und digitale Schallspeicherung, Wiedergabe und Aufnahme in den Formaten 2/0-Stereo und Surround, Hard-Disk-Recording.																									
Lernmethoden - <i>methods</i>	Im Modul werden den Studierenden in der <b>Vorlesung „Audiogeräte“</b> (1 SWS) weiterführende und eingehende theoretische Unterweisungen in die Gesamtproblematik Audiotechnik gegeben. Anhand von praktischen Demonstrationen im <b>Seminar „Geräteroutine“ (1 SWS)</b> erlangen die Studierenden Erfahrungen bei der Bewertung und Einordnung der verschiedenen Audioproduktionen und erlangen eigene Anwendungskompetenz auf dem Gebiet des Einsatzes des zur Verfügung stehenden Equipments für die Audioproduktion. Im <b>„Praktikum Hörspielproduktion“</b> (2 SWS) entwickeln die Studierenden praktische Fähigkeiten zur Audioprojektion in Bezug auf Innen- und Außenaufnahmen, Aufnahme von Sprache und Geräuschen, Einsatz von Entzerrern und Effekten und Audioschnitt. Praktisches Ergebnis und Beleg als Grundlage der Bewertung ist ein im Team zu erstellendes Hörspiel.																									
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Dr.-Ing. Michael Hösel																									
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Modul Einführung in die Produktionstechniken																									
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Anfertigung der Belegarbeit																									
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i>  und  Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Audiogeräte</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> <td rowspan="3">Ms/B</td> <td rowspan="3">5</td> </tr> <tr> <td>Geräteroutine</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Praktikum Hörspielproduktion</td> <td></td> <td></td> <td>2</td> </tr> </tbody> </table>			Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	Audiogeräte	1			Ms/B	5	Geräteroutine		1		Praktikum Hörspielproduktion			2
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS				Prüfungen	Credits																				
	V	S	P																							
Audiogeräte	1			Ms/B	5																					
Geräteroutine		1																								
Praktikum Hörspielproduktion			2																							
Empf. Literatur - <i>literature</i>	DICKREITER Michael, Handbuch der Tonstudioteknik, Bd. 1 u. 2, München 1997 RAFFASER Hannes, Audiodesign, Leipzig 2002																									

Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	
--	--

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.			
Modulname - <i>module name</i>	<b>Medienproduktion III: Printmedien /Print im Net</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch			
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 5			
Kürzel - <i>short form</i>	0127/VI-21	ECTS Credits	<b>5</b>			
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>		Modulart - <i>character</i>				
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt grundsätzliche gestalterische Kompetenzen, mit denen bewirkt werden soll, dass Publikationen –online oder gedruckt - vom Rezipienten angenommen werden. Angesichts eines medialen Überangebotes gewinnen diese Fähigkeiten stetig an wirtschaftlicher Bedeutung. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden Synergien bei der Gestaltung von Online- und Printmedien zu nutzen bzw. entsprechend differenzierte Lösungen zu finden.					
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p><b>Produktionsübung Printmedien (2 SWS):</b> Die Studierenden werden mit wesentlichen Fragen menschlicher Wahrnehmung vertraut gemacht, und mit den entsprechenden Antworten welche die Typographie dazu entwickelt hat. Betont wird der Umstand, dass Textgestaltung den Inhalt so weit wie möglich unterstützen muß.</p> <p>Die <b>Produktionsübung Print im Net (1 SWS)</b> verfolgt grundsätzlich die gleichen Ziele, betont aber, dass Nutzertypen und Nutzerverhalten z.T. erheblich von denen der Printmedien abweichen und dass der Bildschirm andere Lese- und Wahrnehmungsmechanismen bewirkt als eine Zeitungsseite.</p> <p>Eine Komplementarität beider Lehrveranstaltungen ergibt sich durch den Abgleich von Print- und Online Auftritten der gleichen Anbieter, zumal praktisch jede gedruckte Publikation auch eine Entsprechung im Net hat.</p>					
Lernmethoden - <i>methods</i>	Im beiden Übungen wird mit Beispielen aus dem Alltag gearbeitet, die analysiert und ggf. verbessert werden. Auch die Aufträge aus dem Hochschulbereich werden in dieser Hinsicht untersucht. Einige Gestaltungsrichtlinien verschiedener Firmen werden untersucht und auf ihre Umsetzbarkeit geprüft. In diesem Rahmen sind die Studierenden aufgefordert, Grundlagen für die Entwicklung neuer Gestaltungsrichtlinien (Corporate Identity) selbstständig zu erarbeiten.					
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Dipl.-Ing. (FH) Christian Greim					
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Module Einführung in die Produktionstechniken, Gestaltung und Darstellung, Printmedien					
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 45 Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 105 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Anfertigung der Belegleistung					
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i>	Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits
und		V	S	P		
Prüfungen - <i>examination</i>	01271 Produktionsübung Printmedien		2		Ms/B	5
	01272 Produktionsübung Print im Net		1			

Empf. Literatur - <i>literature</i>	GORBACH Rudolf, Typografie professionell, Bonn 2001 RADTKE Susanne, PISANI Patricia, WOLTERS Walburga, Handbuch visuelle Mediengestaltung, Berlin 2001
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Medienproduktion III: Multimedia- Programmierung</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 5
Kürzel - <i>short form</i>	0128/VI-22	ECTS Credits	<b>5</b>
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Das Modul vermittelt Kompetenzen in den Bereichen der Multimedia-Programmierung und der Systematik multimedialer Werkzeuge. Es gibt Überblick über die Programmiersprachen, Animationstechniken, Medien- und Datenformate sowie Datenbanksysteme. Die Lehrveranstaltungen des Moduls haben das Ziel, theoretisches und praktisches Wissen über ausgewählte Entwicklungswerkzeuge für Multimediasysteme zu vermitteln. Unter Einsatz diverser Software-Tools lernen die Studierenden Online- und Offlineapplikationen zu konzipieren und effizient zu programmieren. Sie erlernen Techniken der cross-medialen Inhaltserstellung und Publizierung und bekommen Einblick in die fortgeschrittenen Programmieretechniken für interaktive Virtual-Reality Anwendungen.</p> <p>Produktionsprozesse müssen optimal und ressourcensparend gestaltet werden. Einer der Hauptziele des Moduls ist deshalb die Vermittlung der Fähigkeit, adäquate Tools für möglichst schnelle und effiziente Lösung komplexer Aufgaben im Bereich des Medien-Engineering auswählen und einsetzen zu können.</p>		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Das Modul vertieft die Grundkenntnisse der Programmierung aus dem Grundstudium und setzt mit fortgeschrittenen Methoden fort.</p> <p>Lehrinhalte im Überblick:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Planungs- und Realisationsspezifika multimedialer Projekte</li> <li>• Multimediale Technologien</li> <li>• Skriptsprachen und Autorenwerkzeuge</li> <li>• Techniken der Webprogrammierung</li> <li>• Steuerung von Multimedia-Applikationen und Ereignisbehandlung</li> <li>• Objektorientierte Programmierungsansätze</li> <li>• Datenbanken</li> <li>• Computergrafik und 3D-Programmierung</li> <li>• Programmieretechniken für interaktive VR-Anwendungen.</li> </ul>		
Lernmethoden - <i>methods</i>	<p>Kern des Moduls bildet die Vorlesung „Multimedia Programmierung“ (2 SWS), in der den Studierenden das gesamte Spektrum der Modulthematik in kompakter Form vermittelt wird.</p> <p>In dem vorlesungsbegleitenden Praktikum „Praxis der Multimediaproduktion“ (3 SWS) werden die gelernten Inhalte in Teamarbeit angewendet. Anhand von konkreten Multimedia-Projekten und Aufgaben werden die erworbenen Programmierungskennntnisse praktisch erprobt.</p>		
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Dr.-Ing. Robert J. Wierzbicki		
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Keine		

<b>Arbeitslast</b> - workload h/w	150 Stunden, davon: 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS), 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Projektarbeiten, Anfertigung der Belegarbeit.					
<b>Lehreinheitsformen</b> - mode of teaching  und  <b>Prüfungen</b> - examination	Lerneinheiten - units	SWS V   S   P			Prüfungen	Credits
	Multimedia- Programmierung	2			Ms/B	5
	Praxis der Multimedia- produktion			3		
<b>Empf. Literatur</b> - literature	STEINMETZ Ralf, Multimedia-Technologie. Grundlagen, Komponenten und Systeme, Berlin Heidelberg New York 2000 LUBKOWITZ Mark, Webseiten programmieren und gestalten, Bonn 2003 Weitere Literaturstellen werden zu einem späteren Zeitpunkt angegeben.					
<b>Weitere  Verwendung</b> - additional application						

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.																												
Modulname - <i>module name</i>	<b>Medientechnik I: Kommunikations- technik</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch																												
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 5																												
Kürzel - <i>short form</i>	0129/VI-23	ECTS Credits	<b>5</b>																												
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>																													
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt Grundlagenkompetenz zu Verfahren, Methoden und Prinzipien der Kommunikation in öffentlichen Netzen und zu modernen Kommunikationstechniken wie dem Internet. Die Studierenden erhalten grundlegenden Fertigkeiten in der Nutzung moderner Kommunikationstechnik (Hard- und Software). Der Schwerpunkt liegt dabei auf Lösungen, die zur Kommunikation im Medienbereich und zur Distribution von medienrelevante Datenströmen dienen.																														
Lehrinhalte - <i>content</i>	Die Vorlesung „Elektronische Kommunikationssysteme“ (2 SWS ) beschäftigt sich mit den Grundlagen der Kommunikationstechnik, mit digitalen und analogen Telefonnetzen, Geräten zur Datenübertragung, Funknetze und Internet. Dabei soll praxisorientiertes Wissen zur Berechnung von Übertragungsnetzen, im Festnetz sowie in Funknetzen vermittelt werden. Die wesentlichen Kommunikationstechnologien werden vorgestellt, deren Einsatz im Seminar auf die konkrete Anwendung hin geplant (1 SWS) und in praktischen Übungen aufgebaut (1 SWS). Die technischen Voraussetzungen für aktuelle Anwendungen elektronisch vermittelter Kommunikation sollen dabei durch den Umgang mit realen Programmen demonstriert werden.																														
Lernmethoden - <i>methods</i>	Die Vorlesung „Elektronische Kommunikationssysteme“ vermittelt die theoretischen Grundlagen, die anhand ausgewählter praktischer Applikationen im Seminar und durch Übungen vertieft und umgesetzt werden.																														
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Dr.-Ing. Lothar Otto																														
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Elektrotechnik, Elektronik																														
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung, Anfertigung der Belegleistung																														
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i>  und Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01291 Elektronische Kommunikationssysteme</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td>Ts/90</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>01292 Verfahren elektronisch vermittelter Kommunikation</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td>Ts/B</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>01293 Praxisanwendungen elektronisch vermittelter Kommunikation</td> <td></td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	01291 Elektronische Kommunikationssysteme	2			Ts/90	3	01292 Verfahren elektronisch vermittelter Kommunikation		1		Ts/B	2	01293 Praxisanwendungen elektronisch vermittelter Kommunikation			1		
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen		Credits																									
	V	S	P																												
01291 Elektronische Kommunikationssysteme	2			Ts/90	3																										
01292 Verfahren elektronisch vermittelter Kommunikation		1		Ts/B	2																										
01293 Praxisanwendungen elektronisch vermittelter Kommunikation			1																												

Empf. Literatur - <i>literature</i>	PROAKIS John G., SALEHI, Masoud, Grundlagen der Kommunikationstechnik“, München 2002
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.																											
Modulname - <i>module name</i>	<b>Medientechnik II: Tonstudioteknik und Beschallung</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch																											
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 5																											
Kürzel - <i>short form</i>	0130/VI-24	ECTS Credits	<b>5</b>																											
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht	Modulart - <i>character</i>																												
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt Kenntnisse und Fertigkeiten zur Musikproduktionen im Tonstudio und Kompetenzen auf dem Gebiet der Konzeption und Realisierung von Live-Beschallungen. Die Studierenden werden damit in die Lage versetzt, sowohl Produktionen im Tonstudiobereich und im Bereich der Live-Beschallungen kritisch zu bewerten und einzuordnen, als auch eigene Produktionen auf diesen Gebieten zu planen und zu realisieren.																													
Lehrinhalte - <i>content</i>	Im Modul erhalten die Studenten einen wesentlichen Einblick in die Erstellung qualitativ hochwertiger Audioproduktionen. Dabei beinhaltet die Lehrveranstaltung folgende Themen: Einführung in die Tonstudiopraxis, Produktionsmethoden, Instrumentenkunde, Mikrofonierung von Instrumenten im Studio und im Livebetrieb, Stereomikrofonierung, Surroundmikrofonierung, MIDI und Sequencer, Hard-Disk-Recording Systeme, Grundlagen der Beschallung, P.A. Systeme. Im Praktikum Tonstudiopraxis erfolgt die Einweisung in die Bedienung eines professionellen Tonstudios und die Studierenden erstellen Produktionen in den verschiedensten Musikbereichen. Das Praktikum Beschallung beschäftigt sich mit dem Aufbau und der Bedienung mittlerer P.A. Systeme bei Events im Hochschulbereich.																													
Lernmethoden - <i>methods</i>	In der Vorlesung „Audiotechnik“ (2 SWS) werden den Studierenden spezielle theoretische Kenntnisse zur Produktion von Musik im Tonstudio und im Live-Betrieb vermittelt. Durch die unmittelbare Verbindung mit den Praktika „Tonstudiopraxis“ (2 SWS) und „Beschallung“ (1 SWS) wird die schnelle Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse in die eigene Anwendungspraxis ermöglicht. Die Studenten erlernen sowohl die Konfiguration und die produktionstechnische Nutzung eines professionellen Tonstudios, als auch den Aufbau und die Bedienung von P.A. Systemen für die Live-Beschallung bei Events des Fachbereiches.																													
Dozententeam verantwortlich - <i>lecturers</i>	Prof. Dr.-Ing. Michael Hösel Lehrbeauftragter																													
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Modul Einführung in die Produktionstechniken																													
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS), 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																													
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i>  und  Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen Mm/30</th> <th rowspan="2">Credits 5</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01301 Audiotechnik</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>01302 Tonstudiopraxis</td> <td></td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>01303 Beschallung</td> <td></td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>			Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen Mm/30	Credits 5	V	S	P	01301 Audiotechnik	2					01302 Tonstudiopraxis			2			01303 Beschallung			1		
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS				Prüfungen Mm/30	Credits 5																								
	V	S	P																											
01301 Audiotechnik	2																													
01302 Tonstudiopraxis			2																											
01303 Beschallung			1																											
Empf. Literatur - <i>literature</i>	DICKREITER Michael, Handbuch der Tonstudioteknik, Bd. 1 u. 2, München 1997 HENLE Herbert, Das Tonstudio Handbuch, München 1998 PIEPER Frank, Das P.A. Handbuch, München 2001 RAFFASER Hannes, Audiodesign, Leipzig 2002																													

Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	
--	--

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Medientechnik II: Druck- und Vervielfältigungstechnik</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 5
Kürzel - <i>short form</i>	0131/VI-25	ECTS Credits	<b>5</b>
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Der Kurs vermittelt Kenntnisse über Drucktechniken und deren betriebswirtschaftliche Aspekte: Die Studierenden sollen handwerkliche Fertigkeiten erlernen und die kostenoptimale Herstellungsweise beurteilen können. Da praktisch jedes Wirtschaftssubjekt heute Printprodukte in irgendeiner Form erstellt -über PC-Drucker, Fotokopierer oder Fremdfirmen – handelt es sich hier um eine Schlüsselkompetenz.		
Lehrinhalte - <i>content</i>	Druckgut ist nicht allein Papier, grundsätzlich kann es sich auch um Kugelschreiber oder Heißluftballons handeln. Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich also mit der Frage, wie die am Bildschirm gestaltete Vorlage originalgetreu auf dem Druckgut erscheint. Neben der dazu erforderlichen technischen Kompetenz wird praxisnah eine kostenoptimale Organisation der einzelnen Arbeitsschritte vermittelt. Dazu gehört auch die Übergabe der einzelnen Daten –in den Firmen gibt es meistens bereits Gestaltungsvorlagen, Datenbestände oder Bildmaterial: Diese je nach Druckverfahren anders, gleichwohl gibt es auch hier Optimierungs- und Einsparungspotentiale.		
Lernmethoden - <i>methods</i>	Die Vorlesung <b>Druckverfahren (2 SWS)</b> geht detailliert auf einzelne Druckverfahren und deren Besonderheiten ein, wodurch die Studenten in die Lage versetzt werden sollen, selbständig darüber zu entscheiden, welches Verfahren für welchen Zweck das geeignetste ist. Darüber hinaus werden technische Hintergründe für den Aufbau und Arbeitsweise einzelner Dateiformate vermittelt, um sinnvollen Einsatz und Folgen richtig einschätzen zu können. Im zugehörigen Seminar <b>Datenübergabe (2 SWS)</b> werden Dateiformate und Spezialprogramme durch Vorführungen und Übungen detailliert gelehrt, die für diese Zwecke gebraucht werden, kurz vorgestellt und anhand von realitätsnahen Beispielen der Umgang mit diesen Programmen geübt. Im <b>Praktikum (1 SWS) Produktion</b> soll unter fachkundiger Anleitung Aufträge aus dem Hochschulbereich abgewickelt werden.		
Dozententeam verantwortlich - <i>lecturers</i>	<u>Dipl.-Ing.(FH) Christian Greim, Prof. Horst Müller</u>		
Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>	Module Einführung in die Produktionstechniken, Medienproduktion II: Printmedien		
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS) 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Anfertigung der Belegleistung.		

Lehreinheitsformen – <i>mode of teaching</i>  und  Prüfungen – <i>examination</i>	Lerneinheiten  -units	SWS			Prüfungen	Credits
		V	S	P		
	01311 Druckverfahren	2			Ms/B	5
	01312 Datenübergabe		2			
	01313 Produktion			1		
Empf. Literatur – <i>literature</i>	KIPPHAN Helmut, Handbuch der Printmedien, Heidelberg 2000 GORBACH Rudolf, Typografie professionell, Bonn 2001 Onlinehandbücher der Hersteller					
Weitere Verwendung – <i>additional application</i>						

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.																									
Modulname - <i>module name</i>	<b>Medientechnik II: Video- und Produkti- onstechnik</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	deutsch																									
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 5																									
Kürzel - <i>short form</i>	0132/VI-26	ECTS Credits	<b>5</b>																									
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht	Modulart - <i>character</i>																										
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Das Modul vermittelt technische Kompetenz in den Grundlagen der Fernsehtechnik, der Bildsignalgewinnung, der Übertragung, der Speicherung und der Wiedergabe von Videosignalen als Basis für die weitere Ausbildung in Spezialgebieten sowie den Erwerb von Überblickswissen in der Funktion von Geräten der Studiotechnik.</p> <p>Der Studierende wird befähigt, Abläufe und Funktionen bei videoteknischem Equipment zu verstehen und den Einsatz von Geräten zu planen und fachkompetent zu realisieren.</p> <p>Im Praktikum werden die theoretischen Erkenntnisse durch Übungen an ausgewählten Geräten aus der Videopraxis vertieft und gefestigt.</p>																											
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Das Modul beinhaltet sowohl theoretische Grundlagen als auch praxisbezogene Erkenntnisse. Zu den Grundlagen gehören Kapitel wie z.B. die Psychophysik des Auges, Verfahren der Bildabtastung, Bildsignale für Schwarz-Weiß- und Farbübertragung, das NTSC- und PAL-Verfahren, Bildaufnahmeverfahren einschließlich der Grundfunktionen der Videokamera sowie Bildwiedergabearten mit einer Beschreibung verschiedener Display-Typen.</p> <p>Um praktische Orientierungen geht es bei analogen und digitalen Signalen im Fernsehstudio, bei MAZ-Formaten und –Techniken, bei der Signalverteilung und Bildmischen und bei einem Überblick zum lineareren und nonlinearen Schnitt.</p>																											
Lernmethoden - <i>methods</i>	<p>Die Grundlagen in der Vorlesung „Videotechnik“ (2 SWS) bilden das theoretische Grundgerüst für die anwendungsorientierte Vorlesung „Produktionstechnik“ (2 SWS), so dass beide Vorlesungen zeitlich nacheinander bzw. versetzt stattfinden sollten.</p> <p>Die anwendungsorientierten Übungen bilden die Grundlage für das parallel stattfindende Praktikum (1 SWS), in dem die Studierenden lernen, im Team zu kommunizieren und zu arbeiten, sowie praktische Erfahrungen in der Anwendung der theoretischen Erkenntnisse zu sammeln.</p>																											
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Dipl.-Ing. Rika Fleck Prof. Dr.-Ing. Rainer Zschockelt																											
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Modul Medienproduktion II: Fernsehen I																											
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS) 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Vorlesungen, Prüfungsvorbereitung und –durchführung																											
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i>  und  Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01321 Videotechnik</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td rowspan="3">Ms/90</td> <td rowspan="3">5</td> </tr> <tr> <td>01322 Produktionstechnik</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>01323 Praktikum Videoproduktion</td> <td></td> <td></td> <td>1 Te</td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	01321 Videotechnik	2			Ms/90	5	01322 Produktionstechnik	2			01323 Praktikum Videoproduktion			1 Te				
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits																							
	V	S	P																									
01321 Videotechnik	2			Ms/90	5																							
01322 Produktionstechnik	2																											
01323 Praktikum Videoproduktion			1 Te																									

Empf. Literatur - <i>literature</i>	MÄUSL Rudolf, Fernsehtechnik, Heidelberg 1995 REIMERS Ulrich, Digitale Fernsehtechnik, Berlin 1995 SCHMIDT Ulrich, Digitale Videotechnik, Feldkirchen 1996 SCHMIDT Ulrich, Professionelle Videotechnik, Berlin 2000 WEBERS Johannes, Handbuch der Film- und Videotechnik, Poing 2002
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Medientechnik II: eBusiness und eCommerce</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 5
Kürzel - <i>short form</i>	0133/VI-27	ECTS Credits	<b>5</b>
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Electronic Business (eBusiness) basiert auf dem Einsatz elektronischer Medien in den Kommunikations- und Geschäftsprozessen von Unternehmen. Bei der Realisierung von eBusiness-Strategien und -Applikationen spielt das Internet und die auf ihm ablaufenden Dienste eine wesentliche Rolle. Das Modul vermittelt in erster Linie das Verständnis der Wertschöpfungskette von der elektronischen Beschaffung, Verhandlung, Verteilung bis hin zur Zahlungsabwicklung. Die Studierenden werden befähigt, Chancen und Risiken elektronischer Geschäfte abzuschätzen, Geschäftsmodelle für elektronische Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln und die aktuellsten Entwicklungstrends beurteilen zu können. Sie vertiefen das Wissen über die Basistechnologien des Internet und erhalten Einblick in die Charakteristika fortschrittlicher Technologien des mobilen eBusiness im Kontext von „Ubiquitous Network“.</p>		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Im Modul werden Kenntnisse über die wesentlichen Basistechnologien des WWW und Strategien internetbasierter Geschäftsabwicklung vermittelt: innerhalb eines Unternehmens (IntraBusiness), zwischen Unternehmen (B2B), zwischen Unternehmen und Verbrauchern (B2C), zwischen Verbrauchern (C2C) und zur Abwicklung öffentlicher Verwaltungen (eGovernment). Zunächst werden die Technologien, Standards und IT-Strukturen vorgestellt, die für eine Teilnahme am eBusiness zwingend notwendig sind. Anschließend werden elektronische Dienste, Services sowie die Problematik des elektronischen Bezahls besprochen. Abschließen wird das breite Spektrum des eCommerce vorgestellt. Die Themen des Einsatzes mobiler Kommunikationseinrichtungen im eBusiness (mBusiness) runden die Thematik ab.</p> <p>Themenschwerpunkte der Vorlesung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der internetbasierten Geschäftsabwicklung,</li> <li>• Technologien des eBusiness (XML, XSL, ...)</li> <li>• eProducts, eServices und Onlinedistribution,</li> <li>• Onlinemarketing,</li> <li>• Internetrecht,</li> <li>• Sicherheit innerhalb des eBusiness,</li> <li>• elektronisches Bezahlen (ePayment) und eBanking,</li> <li>• Shopsysteme und virtuelle Marktplätze.</li> <li>• Markt Internet,</li> <li>• Mobiles Computing,</li> <li>• Gestaltung von eBusiness-Applikationen</li> </ul>		
Lernmethoden - <i>methods</i>	<p>Kern des Moduls bildet die Vorlesung „Technik und Strategie von eBusiness und eCommerce“ (2 SWS), in der den Studierenden das nötige theoretische Wissen vermittelt wird.</p> <p>Im Rahmen des Seminars „Basistechnologien des Electronic Business“ (3 SWS) sollten die Studierenden einen Überblick darüber gewinnen, welche Mittel zur Gestaltung von eBusiness-Applikationen zur Verfügung stehen und wie sich diese einsetzen lassen. Ausgewählte Programmieretechniken werden praktisch erprobt.</p>		

<b>Dozententeam verantwortlich</b> <i>- lecturers</i>	Prof. Dr.-Ing. Robert J. Wierzbicki					
<b>Teilnahme- voraussetzungen</b> <i>- admission</i>	Keine					
<b>Arbeitslast</b> <i>- workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS) 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung.					
<b>Lehreinheitsformen</b> <i>- mode of teaching</i>  und  <b>Prüfungen</b> <i>- examination</i>	Lerneinheiten - units	SWS V   S   P			Prüfungen Mm/30	Credits 5
	01331 Technik und Strategie von eBusiness und eCom-merce	2				
	01332 Basistechnologien des Electronic Business		3			
<b>Empf. Literatur</b> <i>- literature</i>	WEITZEL Tim, HARDER Thomas, BUXMANN Peter, Electronic Business und EDI mit XML, Heidelberg 2001					
<b>Weitere Verwendung</b> <i>- additional application</i>						

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.																												
Modulname - <i>module name</i>	<b>Medientechnik III: Akustik/ Studiotechnik</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch																												
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 5																												
Kürzel - <i>short form</i>	0134/VI-28	ECTS Credits	<b>5</b>																												
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht	Modulart - <i>character</i>																													
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse zur Akustik und zur technischen Ausstattung und Projektierung von Hörfunk- und Fernsehstudios. Die Studierenden werden durch die Lehrveranstaltungen befähigt, Kennwerte der Raum- und Elektroakustik zu erfassen und zu analysieren sowie diese bei Planung und Realisierung von Studiokomplexen zu berücksichtigen, verschiedene Studiokonzepte zu unterscheiden und entsprechende Ausstattungen unter anwendungs- und sicherheitstechnischen Aspekten auszuwählen. Im Praktikum erwerben die Studenten praktische Erfahrungen zu akustischen Messungen an Schallwandlern und zur akustischen Bewertung von Räumen.																														
Lehrinhalte - <i>content</i>	Das Modul gibt einen grundlegenden Einblick in Akustik und das Gebiet Studiotechnik als Grundlage für die Evaluierung, Projektierung und Realisierung von Studios im Hörfunk- und Fernsehbereich. In der Lehrveranstaltung Akustik werden folgende Themen behandelt: Schallwellen, Schallempfänger und –sender, akustische Kenngrößen, physiologische Akustik, Raumakustik, Spektralanalyse von Audiosignalen, Modellierung akustischer Systeme und elektroakustischer Schallwandler. Im Praktikum werden Messungen zur akustischen Bewertung von Schallwandlern und Studioräumen durchgeführt. Die Lehrveranstaltung Studiotechnik umfasst folgende Gebiete: Studioausstattung, Beleuchtungstechnik, Installation, Verkabelung, Sicherheitsvorschriften.																														
Lernmethoden - <i>methods</i>	Die Vorlesung „Theorie Studioakustik“ (2 SWS) schafft die notwendigen theoretischen Voraussetzung zur raum- und elektroakustischen Simulation und Bewertung von Studioprojekten sowie der entsprechenden Studiotechnik. Wöchentliche Übungen vertiefen die erarbeiteten Kenntnisse zu Gleichungen, Formeln oder Algorithmen. Im Praktikum erarbeiten die Studenten praktische Erfahrungen und Fähigkeiten zur Messung und Bewertung relevanter räumlicher und elektroakustischer Kennwerte. Die Lehrveranstaltung „Studiotechnik“ setzt auf die vermittelten Grundlagen der Akustik auf und vermittelt die grundlegende Kenntnisse zur Ausstattung moderner Studiokomplexe.																														
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Dipl.-Ing. Gunther Kühnel Prof. Dr. rer. nat. habil. Peter Will Lehrbeauftragte																														
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Module Physik und Mathematik																														
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktische Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																														
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i>  und  Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen Ms/90</th> <th rowspan="2">Credits 5</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01341 Theorie Studioakustik</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>01342 Messen und Bewerten</td> <td></td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>01343 Studiotechnik</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen Ms/90	Credits 5	V	S	P	01341 Theorie Studioakustik	2					01342 Messen und Bewerten			1			01343 Studiotechnik	1				
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen Ms/90		Credits 5																									
	V	S	P																												
01341 Theorie Studioakustik	2																														
01342 Messen und Bewerten			1																												
01343 Studiotechnik	1																														

Empf. Literatur - <i>literature</i>	ZOLLNER Manfred, ZWICKER Eberhard, Elektroakustik, Berlin 1998 Vorbereitete Online-Dokumentationen
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Medientechnik III: Kommunikation und Netzwerke</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 5
Kürzel - <i>short form</i>	0135/VI-29	ECTS Credits	<b>5</b>
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Ziel des Lehrgebietes ist die Vermittlung der Grundlagen des Aufbaus und der Administration von Computernetzwerken sowie die Befähigung zur Planung und Installation von Netzwerkkomponenten. Die Studierenden lernen die grundlegenden Mechanismen der Internettechnologie kennen. Sie sind am Ende des Moduls in der Lage, eine Intranet-/Internet-Infrastruktur für einen Betrieb zu konzeptionieren und zu konfigurieren.		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Inhalte :</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klassifikation von Netzwerken (LAN/WAN/MAN)</li> <li>- Netzwerkprotokolle, OSI- Modell</li> <li>- Netzwerktopologien, Codierungsverfahren, Übertragungsverfahren (kabelbasiert, optisch, Funk)</li> <li>- Medienzugriffsverfahren (Ethernet)</li> <li>- Netzwerkrouting/Adressierung (Internetprotokoll)</li> <li>- Netzwerktransport Control (TCP)</li> <li>- anwendungsorientierte Protokolle (HTTP/FTP/Telnet)</li> <li>- Verzeichnisdienste (X500)</li> <li>- Hardwarekomponenten zum Aufbau von Netzwerken (Hub, Switch, Router, Bridge, Repeater)</li> <li>- Planung von Netzwerken (strukturierte Verkabelung)</li> <li>- Netzwerkbetriebssysteme</li> <li>- Serverdienste (Fileservice, Webservice, Mailservice)</li> <li>- Serverhardware (Speichersubsysteme (SAN, NAS, RAID))</li> <li>- Netzmanagement (Netzwerksicherheit, Datenschutz, Firewall, Virenschutz, automatisierte Systemupdates, Datensicherung)</li> </ul> <p>Die Themen des Praktikums im Einzelnen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Systemadministration (NDS (X500-kompatibel))</li> <li>- Rechteverwaltung, Dateisystem</li> <li>- Installation eines Netzwerkclients</li> <li>- Netware Serverinstallation</li> <li>- Routing (TCP/IP)</li> <li>- automatische Clientinstallation (Windows- Systeme)</li> <li>- Softwareinstallation, incl. der Aufbereitung zur Netzwerkinstallation</li> </ul>		
Lernmethoden - <i>methods</i>	<p>Inhaltsschwerpunkte des Moduls schließen die zu verwaltenden Objekte und die notwendigen Kommunikationsprotokolle in einer Vorlesung ein.</p> <p>Im Praktikum wird vor allem das Netzwerkmanagement mit Rechteverwaltung praktisch geübt.</p>		
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Dipl.-Ing. Peter Lubosch		
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Keine		

<b>Arbeitslast</b> - workload h/w	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktische Arbeiten, Anfertigung der Belegleistung.					
<b>Lehreinheitsformen</b> - mode of teaching  und  <b>Prüfungen</b> - examination	Lerneinheiten - units  Aufbau und Administration  Netzwerkmanagement	SWS V   S   P  2              2			Prüfungen Ms/B	Credits 5
<b>Empf. Literatur</b> - literature	LARISCH Dirk, Netzwerktechnik, Landsberg 2003					
<b>Weitere Verwendung</b> - additional application						

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Medientechnik IV: Digitale Signalverarbeitung und Messtechnik</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 5
Kürzel - <i>short form</i>	0136/I-4	ECTS Credits	<b>5</b>
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Das Modul vermittelt, aufbauend auf die Module Einführung in die Produktionstechnik, Elektrotechnik und Elektronik, Kompetenz in der Bewertung und Anwendung von Verfahren und Techniken der digitalen Signalverarbeitung und dem praxisorientierten Gebrauch digitaler Verarbeitungsalgorithmen.</p> <p>Der Studierende wird in die Lage versetzt, Mess- und Überwachungsverfahren bei der Produktion, der Programmverteilung und beim Service im Videobereich sowie Maßnahmen und Geräte der Qualitätskontrolle im Studiobereich zielgerichtet zu planen und einzusetzen, Messungen von Audiosignalen und an Geräten der Audiotechnik fachkompetent vorzunehmen und zu bewerten. Bei der praktischen Arbeit lernen die Studierenden, im Team Aufgaben der Video- und Audiomesstechnik zielorientiert zu analysieren, durchzuführen und die Ergebnisse kompetent zu bewerten.</p>		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Das Modul gibt Einblick in die Verarbeitung digitaler Signale und die Messung an Geräten der Video- und Audiotechnik. Behandelt werden: Analog/Digital- und Digital/Analog-Umsetzung; Digitale Filter (Analyse, Entwurf, Anwendungen); Diskrete Fouriertransformation; Ausgewählte Kapitel der Signalverarbeitung in der Medientechnik (Audio- und Videosignale); Aufgaben, Einsatzbereiche, Qualitätsparameter, Normen und Geräte der Videomesstechnik; nichtelektrische Messungen (Licht, Farbe); Messungen an Übertragungssystemen der Audiotechnik sowie an Lautsprechern und Mikrofonen.</p> <p>In praktischen Versuchen wird die Anwendung der vermittelten Kompetenzen geübt und gefestigt.</p>		
Lernmethoden - <i>methods</i>	<p>Unter Berücksichtigung der zunehmenden Digitalisierung der Video- und Audiotechnik fungiert die Vorlesung „Digitale Signalverarbeitung“ (2 SWS) als thematischer Überbau für die Übungen „Videomesstechnik“ (1 SWS) und „Audiomesstechnik“ (1 SWS) und schafft insbesondere auf dem Gebiet der Digitalisierung die zum Verständnis der entsprechenden Abschnitte der Übungen notwendigen Grundkompetenzen. Die anwendungsorientierten Übungen bilden die Grundlage für das gemeinsame Praktikum (2 SWS), in dem die Studierenden lernen, im Team zu kommunizieren und zu arbeiten, sowie praktische Erfahrungen in der Anwendung der theoretischen Erkenntnisse zu sammeln.</p>		
Dozententeam verantwortlich - <i>lecturers</i>	<p>Prof. Dr.-Ing. Gerd Dost Prof. Dr.-Ing. habil. Hans-Joachim Thomanek Prof. Dr.-Ing. Rainer Zschockelt</p>		
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	<p>Module Einführung in die Produktionstechniken, Elektrotechnik, Elektronik</p>		
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	<p>150 Stunden, davon: 90 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 6 SWS), 60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung.</p>		

<b>Lehreinheitsformen</b> <i>- mode of teaching</i>  und  <b>Prüfungen</b> <i>- examination</i>	<b>Lerneinheiten</b> <i>- units</i>	<b>SWS</b>			<b>Prüfungen</b> Ms/90	<b>Credits</b> 5
		V	S	P		
	01361 Digitale Signalverarbeitung	2				
	01362 Videomesstechnik	1				
	01363 Audiomesstechnik	1				
01364 Messtechnik			2 Te			
<b>Empf. Literatur</b> <i>- literature</i>	DICKREITER Michael, Handbuch der Tonstudioteknik, Bd. 1 u. 2, München 1997 GRÜNIGEN Daniel Ch. von, Digitale Signalverarbeitung, Leipzig 2002 HEYNA Arne, BRIEDE Marc, SCHMIDT Ullrich, Datenformate im Medienbereich, Leipzig 2003 Institut für Rundfunktechnik IRT, Handbuch Fernseh-Betriebsabwicklung in Deutschland, München 1995					
<b>Weitere Verwendung</b> <i>- additional application</i>						

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Medientechnik IV: Programmieren in der Drucktechnik</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 5
Kürzel - <i>short form</i>	0137/VI-30	ECTS Credits	<b>5</b>
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt Kenntnisse zur Ablaufoptimierung in der Drucktechnik durch Erweiterung von Standardsoftware durch selbst geschriebene Scripte in Visual-Basic. Die Studierenden sollen befähigt werden, PDF als wichtigstes Austauschformat in der Druckindustrie direkt bearbeiten zu können und die interaktiven Möglichkeiten in PDF mittels JavaScript zu beherrschen.		
Lehrinhalte - <i>content</i>	Die Scripting-Möglichkeiten von InDesign mittels Visual-Basic werden gezeigt und an Beispielen geübt. Anhand eines in JavaScript programmierbaren Editors wird der Aufbau einfacher PDF-Dateien gezeigt. Der Editor soll weiter modifiziert werden, um eine wachsende Anzahl von Dateiveränderungen und –mischungen zeit- und kosteneffizient ausführen zu können. Vorgestellt werden auch die interaktiven Möglichkeiten von PDF, um aus einem Druckprodukt ein Online-Produkt herzustellen. Dabei soll auch die Problematik dieses Vorgehens erörtert werden. Weiter wird gezeigt, wie sich die Interaktiven Möglichkeiten von PDF durch den Einsatz von Java-Script erheblich erweitern lassen.		
Lernmethoden - <i>methods</i>	Das Modul gliedert sich in <b>drei Seminare</b> . Im <b>Seminar Scripting in InDesign</b> wird gezeigt, welche Schnittstellen InDesign zur Verfügung stellt, wie man diese für spezielle eigene Zwecke nutzen kann und so eigene Tools programmiert. Das <b>Seminar PDF-Quellcode-Analyse und –Modifizierung</b> stellt den Aufbau einer PDF-Datei vor, indem kleine Dateien in Programmen generiert und modifiziert werden. Da Modifikationen oft nicht mehr sinnvoll von Hand auszuführen sind, soll der programmierbare Editor CREdit die Arbeit erleichtern, dazu befähigt wird er mittels JavaScript. Letzteres ist auch Bestandteil der Übung <b>JavaScript in PDF-Dateien</b> . Der Umgang mit JavaScript wird vertieft, indem die Interaktiven Möglichkeiten von PDF-Dokumenten vorgestellt werden. Wiederum mittels JavaScript werden diese dann an die jeweiligen Anforderungen angepasst.		
Dozententeam verantwortlich - <i>lecturers</i>	Dipl.-Ing.(FH) Christian Greim		
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Module Einführung in die Produktionstechniken und Medienproduktion III: Printmedien		
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 75 Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS) 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Anfertigung der Belegleistung.		

Lehreinheitsformen – <i>mode of teaching</i>  und Prüfungen – <i>examination</i>	Lerneinheiten -units	SWS			Prüfungen	Credits
		V	S	P		
	01371 Scripting in InDesign	2			Ms/B	5
	01372 PDF-Quellcode-Analyse und -Modifizierung		1			
	01373 JavaScript in PDF-Dateien		2			
Empf. Literatur – <i>literature</i>	BAIER Martin, Javascript für Einsteiger, 2000, ( Online Ressource <a href="http://www.knowware.de">www.knowware.de</a> ) BAIER Martin, Javascript für Fortgeschrittene, 2002, ( Online Ressource <a href="http://www.knowware.de">www.knowware.de</a> ) Online-Hilfe zu Acrobat JavaScript Online-Hilfe zu Adobe InDesign					
Weitere Verwendung – <i>additional application</i>						

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Medientechnik IV: Multimedia Technologie</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 5
Kürzel - <i>short form</i>	0138/VI-31	ECTS Credits	<b>5</b>
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Wir leben in der Zeit der Konvergenz ehemals unterschiedlicher Kommunikationstechnologien zu einer einheitliche Multimediatechnologie. Das Modul hat als Ziel, theoretisches und praktisches Wissen über Medientypen, Multimedia-Technologien und Multimediasysteme zu vermitteln. Die Studierenden lernen die wesentlichen multimedialen Objekte und Techniken kennen. Sie erhalten einen Überblick über den Aufbau und Funktionsweise von Multimedia-Komponenten und komplexen Multimedia-Systemen. Sie lernen interaktive Mensch-Maschine-Schnittstellen zu konzipieren und aufzubauen. Sie werden befähigt, sprachliche und sensorische Ein- und Ausgabemittel für die Steuerung von Multimedia-Anwendungen und Installationen zu verwenden und sich auf kreative Art und Weise mit dem Ambient Interfacing bzw. Interaktion in virtuellen Umgebungen auseinanderzusetzen.</p> <p>Weitere Ziele des Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung der Kreativität</li> <li>- Sensibilisierung im Hinblick auf Human-Computer Interaktion</li> <li>- Entwicklung der Fähigkeit, über die Grenzen der traditionellen Interface-Techniken zu denken</li> <li>- Effektive Nutzung des Gestaltungsspielraums beim Entwurf interaktiver Systeme</li> </ul>		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Im Modul werden folgende Schwerpunkte erörtert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Multimedia Technologien</li> <li>- Computerhardware und Softwarewerkzeuge</li> <li>- Medientypen, Datenkompression und Speichermedien</li> <li>- Sensorik</li> <li>- Internetdienste und Multimedia-Kommunikation</li> <li>- Innovative Benutzerschnittstellen</li> <li>- Komplexe Medienobjekte</li> <li>- Visualisierungstechniken</li> <li>- Ambient Interfacing und Ambient Multimedia</li> <li>- Interaktion in virtuellen Umgebungen</li> <li>- Fortgeschrittene Themen des Umfelds (Mobile Computing, Augmented Reality, AI)</li> </ul>		
Lernmethoden - <i>methods</i>	<p>Kern des Moduls bildet die Vorlesung „Multimediatechnologie“ (2 SWS). Ein Teil dieser Vorlesung wird in seminarischer Form gestaltet um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich intensiver mit ausgewählten Themen des Moduls zu befassen.</p> <p>Im vorlesungsbegleitenden Praktikum „Mensch-Maschine-Schnittstellen“ (3 SWS) vertiefen die Studierenden das Wissen der Vorlesung. Basierend darauf entwickeln und programmieren sie Multimedia-Systeme und setzen Sensorik im Kontext „Medienkunst“ bzw. „Ausstellungsprojekt“ ein.</p>		
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Dr.-Ing. Robert J. Wierzbicki		
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Keine		

<b>Arbeitslast</b> - workload h/w	150 Stunden, davon: 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS), 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung.					
<b>Lehreinheitsformen</b> - mode of teaching  und  <b>Prüfungen</b> - examination	Lerneinheiten - units	SWS V   S   P			Prüfungen	Credits
	01381 Multimediatech- nologie	2			Ts/90	2
	01382 Mensch- Maschine-Schnittstellen			3	Ts/B	3
<b>Empf. Literatur</b> - literature	STEINMETZ Ralf, Multimedia-Technologie. Grundlagen, Komponenten und Systeme, Berlin Heidelberg New York 2000 FOLEY, James D., DAM Andries van, FEINER Steven K., HUGHES John F., Computer Graphics. Principles and Practice, Bonn Amsterdam Tokyo 1996					
<b>Weitere  Verwendung</b> - additional application						

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.																			
Modulname - <i>module name</i>	<b>Medientechnik V: Programmübertragung und -verteilung</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	deutsch																			
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 5																			
Kürzel - <i>short form</i>	0139/VI-32	ECTS Credits	<b>5</b>																			
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht	Modulart - <i>character</i>																				
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Der Studierende erwirbt technische Kompetenz, indem ihm Begriffe der Informationstheorie, der wichtigsten Verfahren zur Signalübertragung sowie zur Mehrfachausnutzung von Übertragungswegen für analoge und digitale Signale durch Vermittlung der theoretischen Grundlagen sowie anwendungsbezogenen Besonderheiten zur Übertragung von Audio- und Videosignalen gelehrt werden. Des weiteren lernt er wichtige Grundlagen und Verfahren der Programmverteilung, des Programmabrufs von Audio- und Videosignalen sowie neuer Mediendienste mittels unterschiedlicher technischer Medien im Sendebereich kennen. Er wird befähigt, die in der Vorlesung Übertragungstechnik erworbenen theoretischen Grundlagen bei der Programmverteilung praktisch anzuwenden.																					
Lehrinhalte - <i>content</i>	Der Lehrinhalt dieses Moduls umfasst Grundlagen der Übertragungstechnik wie z.B. Begriffe der Informationstheorie, die Basisbandübertragung von Signalen und die Übertragung mittels Träger bei analogen und digitalen Quellen. Auf dem Gebiet Programmverteilung kommen terrestrische Übertragungssysteme und Satelliten für die Übertragung analoger und digitaler Hörfunk- und Fernsehsignale, die Wellenausbreitung sowie Sendebereich und Empfangsantennentechnik, Informationen über Rundfunkprogramm- und Fernsehprogramm- und über SNG, Breitbandverteilnetze, Übertragung von Zusatzinformationen, Verbreitung von Rundfunkdiensten im Internet und Abrufdienste über drahtgebundene und drahtlose Systeme hinzu.																					
Lernmethoden - <i>methods</i>	Die Grundlagen in der Vorlesung „Übertragungstechnik“ bilden das theoretische Grundgerüst für die anwendungsorientierte Vorlesung „Programmverteilung“, so dass beide Vorlesungen zeitlich nacheinander bzw. versetzt stattfinden sollten. Beide Vorlesungen ergänzen sich gegenseitig beim Erwerb der als Ausbildungsziel formulierten technischen Kompetenz.																					
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Dr.-Ing. Rainer Zschockelt Lehrbeauftragte																					
Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>	Keine																					
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS), 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																					
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i>  und  Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01391 Übertragungstechnik</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td rowspan="2">Ms/90</td> <td rowspan="2">5</td> </tr> <tr> <td>01392 Programmverteilung</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>			Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	01391 Übertragungstechnik	2			Ms/90	5	01392 Programmverteilung	2		
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS				Prüfungen	Credits																
	V	S	P																			
01391 Übertragungstechnik	2			Ms/90	5																	
01392 Programmverteilung	2																					

Empf. Literatur - <i>literature</i>	MILDENBERGER Otto, Informationstheorie und Codierung, Braunschweig 1992 MILDENBERGER Otto, Übertragungstechnik, Braunschweig 1997 REIMERS Ulrich, Digitale Fernsehtechnik, Berlin 1995
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.			
Modulname - <i>module name</i>	<b>Medientechnik V: Druckereistrukturen</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch			
Abschnitt - <i>phase</i>	Medientechnik V	Semester - <i>semester</i>	empfohlen 5			
Kürzel - <i>short form</i>	0140/VI-33	ECTS Credits	<b>5</b>			
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>		Modulart - <i>character</i>				
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt differenziertere Kenntnisse über die branchenüblichen Strukturen, Arbeitsabläufe und Kalkulationsgrundlagen in einem Druckunternehmen. Die Studierenden werden vertraut gemacht mit der Koordination <i>datentechnischer, maschinentechnischer</i> und <i>wirtschaftlicher</i> Strukturen					
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Das Modul demonstriert in Theorie und Praxis branchenspezifische Probleme und ihre Lösungsmöglichkeiten: Faktisch geschieht in einer Druckerei eine Einzelfertigung, die für eine computerintegrierte Fertigung eigentlich nicht geeignet ist. Die Gleichartigkeit der Aufträge reicht aber so weit, dass mit bestimmten Software-Programmen und vernetzbaren Maschinen Synergieeffekte erreicht werden können.</p> <p>Als weitere Strategie der Kostenoptimierung vorgestellt werden Möglichkeiten, die Angebotspalette zu konsolidieren bzw. Aufträge bedarfsweise in Kollegenbetriebe auszulagern, was wiederum genau zu spezifizierende Schnittstellen erfordert. Als Grundlage einer Kalkulation vorgestellt werden dabei die Kosten- und Leistungsgrundlagen für Klein- und Mittelbetriebe der Druckindustrie,</p> <p>Schließlich wird ein detaillierter Einblick in die Technik gegeben, um für die Anforderungen des jeweiligen Betriebes den optimalen Maschinenpark zusammen stellen zu können.</p>					
Lernmethoden - <i>methods</i>	Im Seminar <b>Arbeitsabläufe (2 SWS)</b> werden die bekannten Softwaremodule auf Datenaustausch hin erklärt und weiter analysiert. Maschinen werden auf ihre Funktionen hin untersucht und die Stundensätze nach bvdM (Bundesverband Druck und Medien) bewertet. Im Praktikum <b>Druckereivergleiche (2 SWS)</b> werden Exkursionen in Druckereibetriebe unternommen, um Strategien zu Produktion und Marktpositionierung kennenzulernen.					
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Dipl.-Ing.(FH) Christian Greim					
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Module Einführung in die Produktionstechniken, Medienproduktion II: Printmedien					
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung					
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i>	Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits
und		V	S	P		
Prüfungen - <i>examination</i>	Arbeitsabläufe		2		Ms/90	5
	Druckerei- vergleiche			2		

Empf. Literatur - <i>literature</i>	Bundesverband Druck und Medien BVDM, Kosten- und Leistungsgrundlagen für Klein- und Mittelbetriebe der Druckindustrie, Wiesbaden 2003 (Broschüre) KIPPHAN Helmut, Handbuch der Printmedien, Heidelberg 2000
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Medientechnik V: Techniken des eLearning</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 5
Kürzel - <i>short form</i>	0141/VI-34	ECTS Credits	<b>5</b>
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Didaktisches Design hat die Aufgabe, das Lehren und Lernen mit Hilfe neuer Technologien zu unterstützen und zu verbessern. Das Modul vermittelt die Kernkompetenzen der grundlegenden Formen des didaktischen Design im multimedialen Kontext und gibt eine systematische Einführung in den Prozess der Konzeption und Entwicklung von eLearning-Applikationen, angefangen von den mediendidaktischen und -informatischen Kriterien für die Planung von Lernangeboten (Online/Offline) bis hin zu ihrer technischen Umsetzung. Die Studierenden werden befähigt Lernsoftware und andere Applikationen des eLearning unter Berücksichtigung didaktischer und technischer Aspekte zu konzipieren und zu realisieren.		
Lehrinhalte - <i>content</i>	Lerninhalte des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Pädagogische Begründung von e-Learning</li> <li>- Grundbegriffe und Formen des computerunterstützten Lernens</li> <li>- Architektur von Lern- und Lernumgebungen</li> <li>- Virtuelle Lernangebote</li> <li>- Webbasierte Lernumgebungen und Informationsplattformen</li> <li>- Didaktisches Design</li> <li>- Standardisierung im eLearning</li> <li>- Question und Tests Interoperability</li> <li>- XML-Technologie</li> <li>- Mobiles Lernen</li> <li>- eLecture-Konzepte</li> <li>- Gestaltung von CBT/WBT-Systemen</li> <li>- Programmier Techniken und Tools zur Erstellung von Lernapplikationen</li> </ul>		
Lernmethoden - <i>methods</i>	In der Vorlesung „Lernsysteme und Lernumgebungen“ wird das Basiswissen über multimediale Lernumgebungen und (virtuelle) Lernformen vermittelt. Darüber hinaus werden Programmier Techniken zur Gestaltung von online und offline Lernangeboten besprochen. <p>Im Praktikum „Anwendung des eLearning“ werden kleine CBT/WBT-Projekte realisiert. Dies gibt den Studierenden die Möglichkeit, praktische Erfahrungen bei der Gestaltung von Lernsoftware zu sammeln, das Wissen der Vorlesung zu vertiefen und sich mit den Themen des didaktischen Design zu befassen.</p>		
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Dr.-Ing. Robert J. Wierzbicki		
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Modul Mediengestaltung		
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS), 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung.		

<b>Lehreinheitsformen</b> <i>- mode of teaching</i>  und  <b>Prüfungen</b> <i>- examination</i>	<b>Lerneinheiten</b> <i>- units</i>	<b>SWS</b>			<b>Prüfungen</b> Mm/30	<b>Credits</b> 5
		V	S	P		
	01411 Lernsysteme und Lernumgebungen	2				
	01412 Anwendung des eLearning			2		
<b>Empf. Literatur</b> <i>- literature</i>	KERRES Michael, Multimediale und telemediale Lernumgebungen. Konzeption und Entwicklung, München 2001					
<b>Weitere Verwendung</b> <i>- additional application</i>						

Studiengang - <i>course</i>	Film und Fernsehen	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Medien- wissenschaften</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 5 oder 6
Kürzel - <i>short form</i>	0142/VI-35	ECTS Credits	<b>5</b>
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt mit Bezug auf die Medienpraxis Kompetenzen hinsichtlich von Theorien und Modellen der Kommunikations- und Medienwissenschaft und fördert damit die Fähigkeit zur Analyse und Bewertung von Sachverhalten im Mediensektor. Die historische Einbindung von Medien und Medieninhalten gibt einen Einblick in strukturelle Gegebenheiten des Medienmarktes.		
Lehrinhalte - <i>content</i>	Das Modul gibt einen Einblick in Quellen und Methoden der Medien- und Kommunikationswissenschaft sowie in Langzeitprozesse hinsichtlich von Aufbau und Veränderungen diverser Mediengattungen. Geklärt werden grundlegende Theorien und Modelle im Bereich von Kommunikation, Kommunikation und menschlicher Existenz, der Wirklichkeitskonstruktion der Medien sowie im Zusammenhang von Sozialisation und Medien. Das Kommunikationsmedium Sprache führt über zur Wirkungsmodellen und Funktionen auf der Ebene der Massenkommunikation und zu den Wirkungen von Medien, speziell auf dem Sektor von Medien und Politik sowie Medien und Wissensvermittlung. Auf dem Gebiet der speziellen Kommunikationswissenschaft wird eingeführt in Forschungsansätze wie Agenda Setting, Meinungsführerforschung, Glaubwürdigkeit der Medien und Wissensklufthypothese. Berührt werden Gebiete der Werbe- und Kommunikationspsychologie und –soziologie. Die Vermittlung der dargelegten Fertigkeiten geschieht vor dem Hintergrund des Einblicks in die Entwicklung der Formen und Darstellungsarten der diversen Mediengattungen: Printmedien seit Beginn der Schriftlichkeit, Hörfunk seit den 20er Jahren, Fernsehen seit den 30er Jahren und Neue Medien seit den 80er Jahren. Die Darstellung wird abgerundet durch die Perspektive der Konvergenz der Medien.		
Lernmethoden - <i>methods</i>	Die Grundlagenvorlesungen konzentrieren sich auf wichtige Aspekte der Vermittlung von Schlüsselqualifikationen im Medienbereich. In abgestimmter Weise werden mittels Primär- und Sekundärtexten, Grafiken, auditiven und visuellen Medien sowie durch die Dokumentation von Fallbeispielen Einblicke in medial und kommunikativ wirksame Zusammenhänge gegeben.		
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Dr. Otto Altendorfer, Prof. Dr. Ludwig Hilmer		
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Keine		
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 90 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 6 SWS) 60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung		

<b>Lehreinheitsformen</b> <i>- mode of teaching</i>  <b>und</b>  <b>Prüfungen</b> <i>- examination</i>	<b>Lerneinheiten</b> <i>- units</i>	<b>SWS</b>			<b>Prüfungen</b>	<b>Credits</b>
		V	S	P		
	01421 Einführung in die Kommunikationswissenschaft	2				
	01422 Einführung in die Medientheorie	2				
	01423 Mediengeschichte der Bundesrepublik Deutschland	2			Ms/90	5
<b>Empf. Literatur</b> <i>- literature</i>	HICKETHIER Knut, Einführung in die Medienwissenschaft, Stuttgart Weimar 2003 MALETZKE Gerhard, Kommunikationswissenschaft im Überblick, Wiesbaden 2001 WILKE Jürgen, Mediengeschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn 1999					
<b>Weitere Verwendung</b> <i>- additional application</i>	B. A. Medienmanagement, B. A. Film- und Fernsehen					

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Akademischer Dialog</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 5 oder 6
Kürzel - <i>short form</i>	0143/VI-36	ECTS Credits	<b>5</b>
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul versetzt die Studierenden in die Lage, sowohl durch die Teilnahme an wissenschaftlichen Fachkongressen, Wettbewerben, Vorträgen und Exkursionen als auch durch die eigen- oder mitverantwortliche Veranstaltung solcher Events Schlüsselkompetenzen im Bereich von sogenannten Soft Skills zu erwerben. Daneben fördert das Modul die Aneignung klassischer Kompetenzen (Fachkompetenz, Sachkompetenz, Vermittlungskompetenz) und die Auseinandersetzung der Studierenden mit der aktuellen wissenschaftlichen Praxis.		
Lehrinhalte - <i>content</i>	Das Modul gibt vielseitige Einblicke in den aktuellen Wissenschaftsbetrieb. Wettbewerbe fördern den Leistungsvergleich und geben Hinweise auf die Qualität der Lehre; Fachkongresse gewährleisten die Einbindung der Studierenden in den aktuellen Wissensstand sowie die Problem- und Sachstandsdiskussion. In wissenschaftlichen Vorträgen werden Einzel- und Spezialfragen erörtert und somit weiterführende Kompetenzen gestärkt. Durch eine auf die Fachkompetenz gegründete wissenschaftliche Publikationstätigkeit werden auf mittlerem Niveau journalistische Schlüsselkompetenzen gestärkt und geübt. Bei Exkursionen ergeben sich vielfältige Eindrücke bei Institutionen, Unternehmen und Anstalten, die wiederum zum Transfer des angeeigneten Wissens beitragen.		
Lernmethoden - <i>methods</i>	Die thematisch verbundenen Seminare geben den Studierenden die Möglichkeit, auf der Basis von eigenverantwortlich erstellten Arbeiten, Wettbewerbs- und Diskussionsbeiträgen ihr Wissen aktuell zu messen bzw. zu vervollständigen. Daneben stärken wissenschaftliche Events, durchgeführt unter Anleitung und Kontrolle von Professoren, Lehrbeauftragten und Tutoren, die Fähigkeit zum Organisations- und Veranstaltungsmanagement. Die Informationsbeschaffung erfordert Kommunikationsgeschick und fachliches Wissen; damit wird eine der Schlüsselqualifikationen des Studiengangs gefördert. Die konkrete Diskussion mit Professoren, Referenten und Lehrbeauftragten fördert die Fähigkeit zur zielorientierten Verarbeitung und Anwendung des erworbenen Wissens.		
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Dr. Otto Altendorfer, Prof. Dr. Ludwig Hilmer, Prof. Dr. Udo Reiter, zwei studentische Tutoren, Lehrbeauftragte		
Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>	keine		
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Anfertigung der alternativen Prüfungsleistung		

<b>Lehreinheitsformen</b> <i>- mode of teaching</i>  und  <b>Prüfungen</b> <i>- examination</i>	<b>Lerneinheiten</b> <i>- units</i>	<b>SWS</b>			<b>Prüfungen</b>	<b>Credits</b>
		V	S	P		
	01431 Wettbewerbe und Fachkongresse		1		aPI	5
	01432 Vorträge und wissenschaftliches Publizieren		2			
01433 Exkursionen		1				
<b>Empf. Literatur</b> <i>- literature</i>	FRANCK Norbert, STARY Joachim, Die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens, Paderborn München Wien Zürich 2003 HOLZBAUR Ulrich, Eventmanagement, Berlin Heidelberg 2003					
<b>Weitere Verwendung</b> <i>- additional application</i>	B. A. Medienmanagement, B. A. Business Management, B. A. Gesundheitsmanagement					

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.			
Modulname - <i>module name</i>	<b>Lehrprojekt Medien- unternehmen</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch			
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 6			
Kürzel - <i>short form</i>	0144/VI-356	ECTS Credits	10			
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflichtmodul	Modulart - <i>character</i>				
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Lehrprojekt dient der Fähigkeit, das erworbene Wissen interdisziplinär und praxisgerecht umzusetzen und anzuwenden.					
Lehrinhalte - <i>content</i>	Training und Analyse sowie wissenschaftliche Dokumentation grundsätzlicher Strukturen und/oder aktueller Entwicklungen und/oder innovativer Techniken/Methoden der Fachdisziplin im Kontext des Medienmarktes.					
Lernmethoden - <i>methods</i>	Das Modul vermittelt anwendungsorientiert das Handwerkszeug zur Bearbeitung wissenschaftlicher und praktischer Aufgabenstellungen angepasst an die spezifische Studienorientierung. Der Student arbeitet eigenständig an Aufgabenstellungen, die seminaristisch begleitet werden.					
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Fachgruppensprecher und Studiendekan					
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss der Module des Grund- und Hauptstudiums					
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	300 Stunden, davon: 15 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 1 SWS) 285 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, praktischen Arbeiten, Anfertigung der Belegleistung					
	Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits
		V	S	P		
	01441 Anleitung und Betreuung Lehrprojekt Medienunternehmen		1		Ms/B	10
Empf. Literatur - <i>literature</i>	ZIMMER-HENRICH Werner, Projektmanagement, Bonn 2000 Existenzgründung, 2001					
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>						

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. Eng.			
Modulname - <i>module name</i>	<b>Bachelorarbeit</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch			
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 6			
Kürzel - <i>short form</i>	0145/VI-357	ECTS Credits	10			
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflichtmodul	Modulart - <i>character</i>				
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul dient der eigenständigen Anfertigung der Studienarbeit. In der vorgegeben Zeit von 10 Wochen ist vom Studierenden ein Thema nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und veröffentlichungsfähig zu fertigen.					
Lehrinhalte - <i>content</i>	An Hand der gestellten Thematik hat der Studierende den Nachweis zu erbringen, dass er in der Lage ist, die vermittelten theoretischen und praktischen Kenntnisse in eine in sich abgeschlossene Aufgabenstellung einfließen zu lassen, sie zu formulieren und/oder zu gestalten.					
Lernmethoden - <i>methods</i>	Das Modul basiert auf der eigenständigen Arbeit des Studierenden, wobei ihm die Möglichkeit gegeben ist, in der Konsultation mit dem Betreuer und anderen Tutoren Hinweise und Anregungen zur Themenstellung zu erhalten.					
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Erstbetreuer Hochschule, Zweitbetreuer Medienunternehmen/Hochschule					
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss aller Module des Grund- und Hauptstudiums					
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	300 Stunden, davon: 300 Stunden Anfertigung der Bachelorarbeit					
	Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits
		V	S	P		
	01451 Bachelorarbeit				Ms/B	10
Empf. Literatur - <i>literature</i>	BÄNSCH Axel, Wissenschaftliches Arbeiten, München 2003 BECKER Fred, Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten, Bergisch Gladbach 1994					
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>						